P.o.germ.
241
lw

V. germ.
241 Law

Conrad v. Hüffen-
baum

<366160423400019

<366160423400019

Bayer. Staatsbibliothek

DIE KINDHEIT JESÚ

DIE FUßBALL WELT

DIE

KINDHEIT JESU

GEDICHT

DES

ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

JULIUS FEIFALIK

Bayerische
Staatsbibliothek
München

WIEN

DRUCK UND VERLAG VON KARL GEROLD'S SOHN

MDCCCLIX

171-Vth.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Die religiösen gedichte des mittelalters haben, das ist eine oft gemachte bemerkung, vor andern das schicksal, fortwährenden und oft tief einschneidenden veränderungen ausgesetzt zu sein. und es erklärt sich diese tatsache auch leicht: für diese gedichte interessierte sich die menge mehr noch als für die weltlichen epen und von wenigen selbst der besten weltlichen dichtungen wird man eine so bedeutende anzahl von handschriften finden, als z. b. von dem weniger als nur mittelmäßigen Marienleben des bruders Philipp. weiter aber waren es wol zumeist geistliche, welche jene dichtungen vervielfältigten und jeder suchte dann teils seine gelehrsamkeit in zusätzen zu verwerten, teils seiner frömmigkeit durch andächtige einschaltungen genüge zu tun. dazu kam noch der drang der zeit nach cyclischer abrundung und vervollständigung eines sagen- oder stoffkreißes, der sich schon ziemlich frühe zeigt und aus welchem wir die einfügung des philippischen Marienlebens in Rudolfs welt-

chronik, die aufnahme des Hürnîn Sîvrit in der Nibelunge Nôt und so manche andere ercheinung zu erklären im stande sind.

Was hier von den geistlichen gedichten des mittelalters im allgemeinen gesagt ist, das gilt auch insbesondere von der Kindheit Jesu, welche uns im folgenden zunächst beschäftigen soll und deren handschriften verschiedene recensionen dieses gedichtes darstellen. es sind diese hss. folgende:

A Die pergamenthandschrift im archive des deutschen ordens zu Wien, aus dem anfange des 13ten oder vielleicht noch aus dem ende des 12ten jahrhunderts; genauer beschrieben habe ich sie in der einleitung zu meiner ausgabe von Wernhers Marienleben, wo auch die schreibung der hs. ausführlich besprochen wird. die Kindheit Jesu steht blatt 74 ^{b} bis 101 ^{b}. sie liegt meiner ausgabe dieses gedichtes zu grunde.

B Die hs. 2696 (olim Rec. 3176) der k. k. hofbibliothek zu Wien, auf pergament, 14tes jahrh., 312 bezeichnete seiten zu 2 spalten; die Kindheit Jesu findet sich auf s. 1 ^{a} bis s. 40 ^{b} (3016 verse): vgl. Hoffmanns verzeichnis der altd. hss. der k. k. hofbibliothek zu Wien s. 23 f. nr XI, 1 und

Graffs Diut. 3, 399. nach dieser hs. ist der abdruck des gedichtes in K. A. Hahns gedichten des 12ten und 13ten jahrhunderts, Quedlinburg 1840, s. 67 bis 102 veranstaltet.

C Die handschrift Laßbergs, pergament, kl. fol., 14tes jahrhundert, unser gedicht steht s. 89[a]—118[b]: vgl. Hahn a. a. o. die einleitung und Fr. Pfeiffer in Haupts zeitschr. 8,156.

D Die Leipziger bruchstücke; mehre pergamentblätter aus dem ende des 12ten jahrhunderts, durch H. J. Leyser von bücherdeckeln abgelöst. sie sind im anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 2 (1833), 96 ff. und in Haupts zeitschrift für deutsches altertum 3, 304 ff. abgedruckt. von den im anzeiger mitgeteilten bruchstücken enthalten I bis VI verse, welche der später zu behandelnden eingeschobenen stelle im anfange des gedichtes angehören und zwar I und II s. 72 z. 46 bis z. 77 in Hahns abdrucke, III und IV s. 74, z. 37 bis z. 68, VI s. 74 z. 69 bis s. 75 z. 3, V s. 75 z. 4 bis z. 19, die fragmente VII bis XII aber s. 84 z. 6 bis s. 85 z. 16 bei Hahn, den z. 266 bis 362 dieser ausgabe entsprechend. von den durch Haupt veröffentlichten bruchstücken enthält A s. 73 z. 24 bis s. 74 z. 2 in Hahns ausgabe,

also wieder verse aus jenem längeren einschiebsel, B aber entspricht s. 89 z. 52 bis 83 und s. 90 z. 65 bis s. 91 z. 11 bei Hahn oder z. 731 bis 762 und z. 827 bis 857 meiner ausgabe.

E Dronkes bruchstück, ein pergamentblatt, in zwei spalten geschrieben, aus der ersten hälfte des 14ten jh., in Mones anz. 8 (1839), 200—203 als fragment eines Marienlebens abgedruckt; es enthält s. 93, z. 21 bis s. 94 z. 52 bei Hahn oder z. 1039 bis 1138 der vorliegenden ausgabe.

Von diesen hss. muß vor allem *C* ausgeschieden werden, da sie eine wahrscheinlich erst im 13ten jahrhundert entstandene und sehr erweiternde bearbeitung des gedichtes bietet und so allen übrigen handschriften scharf gegenüber steht; über die beschaffenheit dieser umarbeitung kann man sich aus den stellen, welche Hahn in den lesarten zu seiner ausgabe der Kindheit Jesu mitgeteilt hat, so wie aus dem in Wackernagels altd. lesebuche sp. 541 ff. abgedruckten stücke zur genüge belehren. aber auch die übrigen hss. und fragmente *BDE* scheiden sich von der einen *A* dadurch, daß sie obwol weniger als *C* umarbeitend vorgehn, auch mehr oder minder

verspare an verschiedenen orten einschieben. alle jedoch, *BCD* und vermutlich auch *E* (obgleich sich von dieser letzteren bestimtes nicht sagen läßt, da uns von ihr nur ein bruchstück beinahe aus der mitte des gedichtes erhalten ist), zeichnen sich durch zwei bedeutsame abweichungen vor *A* aus: durch eine längere eingeschobene stelle gleich im anfange des gedichtes und durch den veränderten schluß. es wird nötig sein, diese beiden änderungen im nachfolgenden genauer zu erörtern, da sie nicht nur für die feststellung des ursprünglichen textes, sondern auch in mancher anderen hinsicht von wichtigkeit sind. es wird sich aus dieser erörterung wie ich hoffe ergeben, einmal daß in *A* der älteste und richtigste text uns vorliegt, dann daß wir auch für die Kindheit Jesu zwei verschiedene umarbeitungen des ursprünglichen textes anzunehmen haben, eine noch aus dem 12ten jahrhundert, welcher *BDE* angehören [1]), die andere wol erst aus dem 13ten jahrhundert, welche uns in *C* vorliegt.

Gleich im anfange also und zwar s. 68 z. 74 bis s. 82 z. 54 der ausgabe Hahns

[1]) In den schlußzeilen jedoch geht die hs. *B* mit der zweiten umarbeitung, indem sie sich hier an *C* lehnt; vielleicht auch in 68, 2 Hahn, vgl. unten s. XVII.

schieben *BCD* einen größeren absatz ein, welcher offenbar dem gedichte nicht angehört. es wird darin die verkündigung des engels an die Jungfrau, der besuch bei Elisabeth, Josephs verzweiflung über Marien schwangerschaft und die probe, welcher sich beide im tempel unterziehen, die reise nach Bethlehem und die geburt des heilands, das wunder mit den beiden wehmüttern, die anbetung der hirten und der magier und endlich Herodis kindermord erzählt. ich habe dieses ganze stück von etwa 1100 versen eine einschiebung genant und um diesen ausdruck zu rechtfertigen bedarf es einer näheren besprechung der unmittelbar vorangehenden zeilen 91 bis 150 (68, 26 bis 68, 73 Hahn) die im innigsten zusammenhange mit dem nachfolgenden stehn und wo von z. 129 (68, 64 Hahn) ab die handschriften *A* und *BC* aus einander gehn. der dichter führt in diesen zeilen den inhalt des werkes eines seiner vorgänger an, den inhalt nämlich des Liedes von unser frouwen des meisters Heinrich[2]). *BC*

[2]) Ob dieser *meister Heinrich* ein und der selbe mit dem dichter von *des tôdes gehügede* sei wie Diemer in der einleitung zu den gedichten des 11ten und 12ten jahrhunderts s. XLVII lehrt, laße ich

(und wahrscheinlich folgten auch *DE*) geben diesen inhalt dahin an, daß meister Heinrich in seinem gedichte zuerst von der mutter Anne, die von ihren drei männern drei töchter mit namen Maria gewann, dann von der erziehung der mutter des erlösers im tempel und von ihrer wolgezogenheit und vortrefflichkeit erzählt und mit der vermählung Josephs und Mariens im tempel geschloßen hätte. *A* aber führt als weiteren inhalt jenes gedichtes auch noch die verkündigung des engels, die empfängnis und geburt Christi und die verfolgung durch Herodes an. auf den ersten blick hin könnte man nun aus dem umstande, daß auf diese weise Heinrichs werk genau mit dem Marienleben Wernhers dem umfange nach zusammenfällt und aus den worten in z. 142 *der nem sîn anme êrsten getihte war* glauben daß man es hier mit einer änderung des schreibers von *A* zu tun habe, der das folgende geflißentlich ausließ weil es schon

billich dahin gestellt, weil es mir nicht gegeben ist den folgerungen und hypothesen jenes gelehrten zu folgen und ich mich schwer entschließen kann hinter jedem dichter des 11ten oder 12ten jahrhunderts, wenn er zufällig Heinrich heißt, das gespenst des angeblichen bastards der fromm gewordenen Ava zu vermuten.

Wernher erzählt hatte und einfach auf letzteren verwies, dessen gedicht in der hs. *A* der Kindheit Jesu unmittelbar voran geht. bei genauerer untersuchung aber wird sich, glaube ich, die angabe von *A* gegen die von *BC* als die richtigere heraus stellen. Heinrichs werk wäre, wenn man *BC* glauben schenkt, doch ein ziemlich mageres und mehr ein gedicht von Annen als von Marien gewesen; dann wäre es doch auffallend, daß ein dichter des 12ten jahrhunderts, der *von unser vrouwen ein liet* dichtete, zwar im allgemeinen recht befriedigend, aber durchaus nicht im sinne des mittelalters mit einer heurat geschloßen und das höchste und wunderbarste gerade was er von der Jungfrau wuste, die empfängnis und geburt des weltheilandes übergangen hätte. man kann mit allem rechte vermuten, daß meister Heinrich wie Wernher nach einer lateinischen quelle und zwar nach einem der aprocryphen Marienevangelien gedichtet habe; das *evangelium de nativitate Mariae* aber (Tischendorf Evang. apocr. s. 106 — 114) geht bis auf Christi geburt, das *pseudoevangelium Matthaei* (Tischendorf s. 50—105) umfaßt auch noch die kindheit Jesu: diese letztere apocryphe

scheint meister Heinrich benutzt zu haben und zwar eine recension der selben, welche wie ein von Tischendorf benutzter codex (der Laurentianus) die sage von den drei Marien, Annens töchtern enthielt [3]). welches

[3]) Vgl. Tischendorf a. a. o. s. 104 zu cap. XLII, 1. ich will hier jene sage, die auf einer misverstandenen bibelstelle beruht, folgen laßen wie sie das bekante spätere leben Mariae und Jesu in prosa erzählt. zu grunde lege ich eine gute hs. des 15ten jahrhunderts aus Znaim (vgl. Notizenblatt der hist. stat. section zu Brünn 1857 s. 63 nr XL, 1).

Hie hœrt nun wie Jôachim Annen man starb, und wie si darnâch ander man nam und waß kint und geslehte si dâ bei gewan.

Nû lâßen wir Marîen leben stên und sagen nun von dem gesleht daz von Annen wart geborn. frawe Anne het ain swester, hieß Hysmarîâ (*l.* Hemerînâ), die trůg ein tochter, hieß Elizabêth, dâvon ich hernâch wil sagen. in der zeit starb Jôachim: nâch im nam Anne ainen man, hieß Clêôphas; der was Jôsêphs brůder, ir vater hieß Jacôbus. Anne gewan bei Clêôfas ain tochter, hieß Marîâ Clêôfe. dô der selb Clêôfas starb, dâ nam Anne aber ainen man, der hieß Salôme: bei dem gewan si auch ain tochter, hieß Marîâ Salôme. und daz tet si umb daz, wan als ir der engel vorkunt het, si solt ain tochter gebern, die solt haißen Marîâ, die selb solt ainen sun tragen, der sol erlœsen als menschleichs gesleht: und darumb nant si die tochter alle dreu Marîâ. daz si nicht west welche die recht was; aber die êrst was die recht, die

von jenen zwei apocryphen evangelien Heinrich aber auch benutzte, immer ward er schon durch seine vorlage, wie durch die natur der sache selbst, darauf geführt, sein gedicht weiter und bis zu jenem puncte zu führen welchen *A* angibt: mit recht also darf ich die angabe von *A* über den umfang von Heinrichs dichtung für die richtige erklären. ist dem aber so, so ist jene stelle von 68,74 Hahn ab notwendig erst später hinzu gefügt, weil sie ja nur erzählt, was schon Heinrich vorgebracht hatte, und was der dichter der Kindheit Jesu eben deshalb, wie er ausdrücklich bemerkt, nicht widerholen will [4]). nun muste aber der

himelisch kaiserin, die dâ got gepar, den königlichen stam Jêsum, den almechtigen got der uns mit seiner marter und pittern tôde erlœset. Marîâ Clêôfe, die ander tochter, nam ainen man, der was gehaißen Alphêus: dâ bei gewan si vier sün Jacôbum, Philippum, Sîmôn und Jûdas, die wâren all zwelifpoten. Marîâ Salôme nam auch ain man, der hieß Zebedêus, und die selb Marîâ gewan zwên sun, Jôhannen und Jacôbum, die wâren auch zwelifpoten, als si got der herre darin fürgesehen hât.

[4]) Vielleicht könte man noch aus z. 394, wo nachdem der *maget* erwähnung geschehen, gesagt wird, *von der ich iu ê saget*, folgern wollen daß das gedicht früher ausführlicher von der Jungfrau

umarbeiter von *B* notwendig die zeilen 129 bis 140 *A* hinweg laßen, weil sie mit ihrem widerwillen gegen eine nochmalige erzählung dessen was schon von einem andern behandelt worden, in zu grellem contraste mit dem stehn würde, was er eben hinzu fügen will. — Aber auch äußerlich scheint sich jene stelle welche uns beschäftigt von dem übrigen gedichte zu unterscheiden und so als einschiebsel kund zu geben: vornehmlich ist der reim in der eingeschobenen stelle verhältnismäßig viel weniger genau als in dem gedichte. von den 550 versparen jener haben etwa 20 einen ungenauen reim, während in dem ganzen gedichte wie es in *A* vorliegt nur bei 34 nicht genau sind. zudem kommen in jener einschiebung reime vor, welche für den dichter der Kindheit Jesu unmöglich sind: bei ihm wird man analogien für *solvere*: *ê* 80, 61 *wære*: *jâren* 82,45 *ist*: *gihst* 75, 6 *lieht*: *gesiht* 81, 6 *künden*: *fun-*

müße gehandelt haben. aber der parallelismus in welchem z. **393**. **395**. **396** (diese letzten zwei zeilen läßt freilich *B*, wol absichtlich, aus) zu z. **164** bis **166** stehen, deren einfache widerholung sie sind, zeigt daß es sich in z. **394** eben nur um ein citat der letzt angeführten stelle **164—166** handelt; überdieß ist von Marien in dem gedichte ja schon öfter gesprochen worden.

den 69, 85 vergeblich suchen [5]). so scheint der reim in dieser ganzen stelle fast altertümlicher zu sein als in der Kindheit Jesu selbst und man ist versucht jene für ein bruchstück oder einen auszug aus irgend einem älteren gedichte, wollte man eine kühne vermutung wagen, wol gar aus dem oben besprochenen Marienleben meister Heinrichs zu halten. daß der umarbeiter *B* sich bewogen fand, jenes bruchstück oder jenen auszug in die Kindheit Jesu einzufügen, hat seinen grund eben in jenem streben einen stoff seinem umfange nach möglichst abzurunden, dessen wir eingangs gedachten. ja, die hs. *C* geht hierin noch weiter und hält es für nötig im widerspruche mit z. 127 und 128 (68, 62—63 Hahn) auch noch die vermählung Josephs und Mariens ausführlich zu erzählen: dabei läßt sie aber ihrerseits wieder weislich die z. 129 bis 150 (68, 64 bis 75 Hahn) aus. daß der umarbeiter von *B* ganz besonders geneigt war,

[5]) **69, 20** Hahn ist *lît* welches dort auf *Nazarêt* reimt, in *stêt* zu beßern auch *nieht* braucht der dichter der Kindheit Jesu nie im reim auf *lieht*, wie es in dem einschiebsel **69, 75** und **76, 65** bei Hahn der fall ist; doch würde der reim auch in der Kindheit Jesu selbst, deren dichter ein Österreicher ist, nicht unerlaubt sein

in die Kindheit Jesu alles mögliche aufzunehmen, was er verwantes *in buochen* oder *in mœren* nur irgendwie auftreiben konte, sagt er in dem sogleich näher zu besprechenden schluße, der auch in *C* steht, in *A* aber fehlt, s. 102 z. 49 ff. Hahn; und er bedauert außerordentlich, nicht noch mehr gefunden zu haben, sonst wäre er hier *noch niht ze ende komen*.

Der eben erwähnte schluß des gedichtes ist die zweite bedeutsame änderung durch welche *BC* sich von *A* scheiden. bevor dieser letztere weiter beleuchtet wird, muß ich darauf aufmerksam machen, daß in z. 69 statt der worte *ich wande mînen sin nâch der werlte niht nâch got* in *A*, von *B* (68, 2 Hahn) gesetzt wird *ze der werlte lôn und niht nâch got*; auch *C* scheint die gleiche lesart zu bieten, wenigstens merkt Hahn keine abweichung davon an. die erinnerung an das bekannte gedicht Konrads von Wirzburg ist in diesen worten offenbar und diese reminiscenz, wenn sie nicht eben bloß dem schreiber von *B* zur last fällt, zeigt daß der umarbeiter andere recht späte gedichte kante [6]). — Das gedicht nun schließt

[6]) Das ungeschickte citieren des Anegenge (68, 71 Hahn) gehört dem schreiber von *B*; in dieser hs. befindet sich nämlich auch jenes gedicht.

in *B* mit sechs, in *C* mit sieben reimen; eine solche reimhäufung kann an sich nichts auffallendes haben, wir finden sie auch sonst noch in gedichten des 12ten jahrhunderts. Pfeiffer hat darauf aufmerksam gemacht [7]), daß Rudolfs Barlaam mit zweimal 7, dessen Wilhelm mit 9 reimen schließe, und er bemerkte (Haupts zeitschr. 3, 278) die auffallende übereinstimmung in sinn und form zwischen dem schluße der Kindheit Jesu und dem des Wilhelm von Rudolf von Ems, wobei er hinzufügt letzterer habe jene offenbar nachgeahmt. es kann aber auch der umgekehrte fall statt gefunden haben, das heißt der schluß der Kindheit Jesu wie er in *BC* vorliegt kann eine nachahmung des schlußes des Wilhelm sein. bei Rudolf sind die reimhäufungen in ungleicher zahl am schluße der gedichte gewöhnlich (auch sein Gerhard endet mit 7 gleichen reimen), und es fällt auf daß von der Kindheit Jesu gerade jene hs. *C* sieben reime, also eine ungleiche zahl hat in welcher auch Rudolfs Wilhelm steht. *B* schließt mit nur sechs reimen, indem der schreiber, welcher die ungleiche zahl der reime bemerkte, zwischen 102, 65 und 102, 66

[7]) Vgl. auch die bemerkung Hahns zu 102, 65 auf s. 146.

Hahn eine zeile, die übrigens für den sinn unumgänglich ist, ausließ. meine ansicht nun geht dahin, daß wir auch bezüglich des schlußes die faßung von *A* für die richtigere zu halten haben und daß der schluß von *BC* erst dem des Wilhelm nachgeahmt und von dem umarbeiter hinzu gefügt sei. freilich auch dießmal scheint auf den ersten blick die art, wie *BC* das gedicht enden laßen, ganz unverfänglich und echt: aber auch dießmal wird bei näherem ansehen die lesart von *A* den vorzug verdienen. in dieser hs. endet das gedicht höchst passend mit einem kurzen hinblick auf das fernere leben und den tod des kindes Jesu, der vom himmel wieder kommen wird um uns alle zu richten nach unsern werken; in *BC* hingegen bricht das gedicht plötzlich mit der erzählung vom schulmeister Zacharias (Zachyas) ab. und überhaupt hat sich *A* ja schon in dem ersten falle als die echtere ältere recension bewährt: daß aber *A* nach 1838 noch den eigentlichen schluß in welchem der dichter sich nante und der in *B* 102, 48 bis 70 erhalten wäre, ausgelaßen hätte, für diese annahme liegt gar kein grund vor. einmal hatte der schreiber von *A* ja noch ganzer dreier seiten leer;

dann ist eben dieser schreiber so genau daß er, wie ich in der einleitung zu Wernher bemerkte, bei beiden gedichten welche er abschrieb sogar die orthographie seiner verschiedenen vorlagen beibehielt; und gerade die Kindheit Jesu schrieb er mit solcher sorgfalt, daß außer hie und da ein wort, niemals eine ganze zeile ausfiel, was doch bei handschriften welche die verse nicht abgesetzt schreiben so leicht geschieht. endlich scheint mir auch der ton jener schlußstelle in *BC* nicht zu der art und weise unseres dichters zu stimmen. diese durch den reim so unkünstlerisch zerhackten sätze, wie

swelh mîn vriunt mih âne haz
nû meldet, dem emphâhe ich daz
ze guote, ob er mir etwaz
zeige, dar an ich ze laz
bin gewesen, und vergaz
der mâze u. s. w.

sind für den dichter der Kindheit Jesu unmöglich und ich muß deshalb diese ganze stelle für einen späteren zusatz des 13ten jahrhunderts erklären. schade daß wir von *D*, welche noch aus dem 12ten jahrhundert stamt, statt der fragmente aus dem anfange, welche für den text doch wenig bieten, nicht den schluß besitzen: dieser würde in ihr wie ich glaube zu *A* stimmen, obwol sie

in jener größeren eingeschobenen stelle die eben noch im 12ten jahrhundert zu dem gedichte kam, mit *B* geht.

Diese ganze erörterung erhält bedeutung dadurch daß eben in jener faßung des schlußes wie er in *BC* erhalten ist, der dichter genant wird

der ir begunde daz bin ich
von Fuozesbrunnen Kuonrât
und ez ouch vollendet hât.

da nun dieser name in *A* fehlt, so wird dadurch die ohnedieß schwere frage über Konrads von Fußesbrunnen person und lebenszeit nur noch verwickelter: ich wage es nicht sie zu lösen und ich muß mich bescheiden hier bloß meine meinung vorzubringen, während ich die entscheidung gerne andern unbefangeneren überlaße.

Nach der autorität welche ich für die hs. *A* nachgewiesen zu haben glaube, und nach dem umstande daß sich der oft erwähnte schluß des gedichtes wie ihn *BC* bieten als später hinzugefügt und unecht heraus stellte, muß ich Konrad von Fußesbrunnen die autorschaft der Kindheit Jesu absprechen. man wird mir zwar einwerfen, daß es ja nachgewiesen sei daß ein Konrad von Fußesbrunnen gedichtet habe, da

ihn Rudolf im Wilhelm (Minnes. Hagen 4,868; Wackernagel altd. leseb. 604, 15—18) voll achtung für sein talent erwähnt

hætent ir künde gewunnen
des von Vuozesprunnen,
so wære iu aber baz geschehen
denne an mir, des muoz ich jehen;

und überdieß hat Diemer (in den österr. blättern für kunst und literatur 1854, nr 10 s. 70 und daraus in den sitzungsberichten der phil.-hist. classe der k. acad. zu Wien bd. 13, s. 269) einen *Kuonrad de Vuozprunnen*, oder möglicher weise gar zwei, einen ältern und einen jüngeren, aus urkunden zwischen 1182 und 1186 beigebracht. aber es bleibt noch immer sehr zweifelhaft, ob dieser Konrad oder einer von diesen Konraden Diemers auch der dichter von *Vuozesbrunnen* bei Rudolf sei: denn trotz der entgegenstehenden ansicht Pfeiffers (Zur deutschen literaturgeschichte. Stuttgart 1855 s. 33 f.) wird Haupts bemerkung in der einleitung zu Hartmanns liedern und büchlein s. XI f. ihre volle geltung behalten müßen, daß Rudolf in seinem dichterverzeichnisse chronologische ordnung wenigstens beabsichtigte: merkwürdig wäre es da, daß Rudolf einen dichter aus dem benachbarten Öster-

reich, von dem er doch wißen muste, daß er zu ende des 12ten jahrhunderts gelebt habe, zwischen dichtern des 13ten jahrhunderts nent. so geht denn meine ansicht dahin daß der von Vuozesbrunnen ein höfischer dichter des 13ten jahrhunderts gewesen sei [8]), dessen werke uns verloren sind, daß sein name aber in die Kindheit Jesu durch einen späteren umarbeiter, welcher dieses gedicht namenlos vorfand, wie die ganze schlußstelle aus Rudolfs Wilhelm gekommen sei.

Der dichter der Kindheit Jesu, mag

[8]) Doch will ich den umstand daß Rudolf den von Vuozesbrunnen unter lauter höfischen dichtern aufführt die von weltlichen dingen sangen, durchaus nicht für meine oben ausgesprochene meinung geltend machen und daraus schließen, jener von Vuozesbrunnen könne deshalb nicht auch geistliche gedichte verfaßt haben. es wird ja auch Konrad von Heimesfurt in Rudolfs Alexander zwischen den gleichen dichtern aufgezählt, freilich mit dem zusatze *der von gote sanc.* zudem hat ja der dichter der Kindheit Jesu nach z. 88. 89 (68, 23 f. Hahn) früher auch von *der werlde süeze* gesungen. — eben so wenig mache ich für meine meinung geltend daß im Reinfried von Braunschweig die Kindheit Jesu ohne nennung eines dichters citiert wird,

diu in dem buoch der kintheit
von gote noch schône stânt geschriben

(Reinfrit von Br. von K. Gödeke s. 58), weil es nicht gewiss ist, ob hier eben unser gedicht gemeint sei.

er nun endlich Konrad von Fuozesbrunnen sein oder nicht, war nicht unerfahren in der kunst. die Kindheit Jesu ist nicht sein erstlingswerk, er hat sich, bevor er an diese gieng, an weltlichen âventiuren, an höfischen stoffen versucht, und diese schule verleugnet sich in seinem gedichte nicht; sie zeigt sich nicht bloß im ganzen ausdrucke, sondern auch in der gewantheit der erzählung, in einer gewissen üppigkeit und fülle der schilderung und darstellung. was des dichters vaterland betrifft, so kann kein zweifel walten, daß wir es in Österreich zu suchen haben, wenn auch sein heimischer herd nicht in Feuersbrunn stund: reime wie *tier*: *ir* 1705, *mir*: *pitmangier* 687, *zuo*: *nû* 431: *dû* 1561. 1769, *sun*: *tuon* 1589 verraten den Österreicher. der reim überhaupt, welcher nach voller reinheit nur erst ringt, weist den dichter in das ende des 12ten jahrhunderts. auf jeden fall aber ist die Kindheit Jesu erst nach dem gedichte Heinrichs von Veldeke geschrieben: es zeigt dieß schon der ganz höfische ton und die bedeutende anzahl französicher wörter und höfischer ausdrücke [9]; deswegen auch

[9]) *âventiure* 391. *sigelât* 1158. *samît* 1158. *pitmangier* 688. *môraz* 1193. *baneken* 1203. *terrâz* 1475.

stimme ich Diemer gerne darin bei, daß der dichter ein laie gewesen sei, obwol er lateinisch kannte und in der bibel wie auch in anderen schriften nicht unbelesen ist [10]). forschen wir endlich nach des dichters quelle, welche dieser nicht näher sondern nur allgemein als *diu buoch* bezeichnet, so liegt sie in letzter reihe wol in dem apocryphen *evangelio de infantia salvatoris* vor: aber unmittelbar fließt unser gedicht nicht aus diesem. ich bin vielmehr geneigt, eine französische vorlage, welche ich freilich nicht nachzuweisen vermag [11]), für die Kindheit Jesu in anspruch zu nehmen; auf eine solche weisen, wie die ganze behandlung, besonders die einflech-

[10]) Die bibel wird citiert 43. 205 ff. 1338. 1824. auch wol 1830. — *als wir lesen von Sibillen und an den buochen anderswâ von dem bischof Caifâ* 38 ff. — *Sande Benedictus schrîbet* 1353; dieß geht auf die briefe des h. Benedict, wo ich aber die stelle welche der dichter im sinne hat nicht finde: wol aber eine ähnliche in dessen schrift *De Consideratione* lib. 2, cap. 13 (Opp. ed. Mabillon vol 1, col. 431).

[11]) Vielleicht ist die quelle unseres gedichtes in dem werke des *prêtre Herman* zu suchen (Histoire littéraire de la France 18, 831 ff. De la Rue, Essais historiques sur les bardes, les jongleurs et les trouvères anglo-normands 2, 270 ff.), welches uns freilich noch nicht gedruckt vorliegt: vorausgesetzt daß Herman würklich noch dem 12ten jahrhundert angehört, wie de la Rue a. a. o. 2, 280 versichert.

tung französischer reden [12]) und die anführung französischer gebräuche [13]) in dem gedichte, von der bedeutenden anzahl französischer wörter (vgl. anm. 9) ganz abgesehen.

Die nachfolgende ausgabe der Kindheit Jesu nach jener bearbeitung welche ich für die älteste und ursprünglichste halte, gründet sich natürlich vorzugsweise auf *A*, doch nicht ohne berücksichtigung der übrigen handschriften: auch glaubte ich in der behandlung des textes freier als bei Wernher vorgehn zu dürfen, wie ich denn auch die orthographie der handschrift, über welche man die vorrede zu Wernher sehe, mit der gewöhnlichen mittelhochdeutschen schreibung vertauscht habe; jede nicht bloß orthographische abweichung ist übrigens genau in den lesarten angegeben. in diesen habe ich bloß *BD* und *E* genau berücksichtigt, *C* aber fast ganz außer acht gelaßen, da sie für die herstellung des echten textes einerseits ohne bedeutung ist, ich auch eine neue vergleichung derselben nicht vornehmen konnte, andererseits das was Hahn in den anmerkungen zu seinem abdrucke gibt, so ziemlich genügen wird.

[12]) So nimt der räuber von den reisenden abschied mit *Sire dex vo comdiu* **738.**

[13]) *nâch franzeischem site* **1210.**

Genædic und gewaltic got, bl. 74 b
dîn heileger wille und dîn gebot
müeze an uns alsô ergên,
daz wir frœlîch erstên
an der jungisten urstende
und ze dîner zesewen hende bl. 75 a
mit den guoten sîn erwelt,
und niht werden verselt
zuo dem êwigen valle,
dâ der tiefel und die sînen alle
ân ende verfluochet sint.
gotes unde menschen kint,
lâz uns des geniezen,
daz du woltest entsliezen
die versigelten porten,
dô von des engels worten
dîn muoter kintbære wart,
und beleip iedoch verspart
dar nâch als dâ vor
der magede güldînez tor;

Ueberschrift in B Daz bůch heizzet div chintheit vnsers herren Jesu xpi. **3** alsô] allen *B* **4** frœlichen *B* **6** zu *A* **8** und] daz wir *B* **12** vñ des *B* **13** lazze *B* **14** daz du gerůchest zefliezzen *B* **16** da *B* **17** kintper *A* **18** iedoch *B*, *fehlt A* **19.20** *in B umgestellt*

dâ von der wîssage sprach
dô er den künic varn sach
bêde ûz unde în,
daz enkünde menschen sin
nimmêr volendet hân,
ez enhiet dîn gotheit getân.
Alsô trœste ich mir ze stiuwer
komen des heilegen geistes fiuwer,
daz sîn heilege minne
enzünde mîne sinne
unde mir ze staten kome.
wan wir dicke hân vernomen
und ist mir wizzenlîchen kunt,
daz manic sündiger munt
die wârheit vol brâhte,
der er doch nie gedâhte
durch deheinen dînen willen:
als wir lesen von Sibillen
und an den buochen anderswâ
von dem bischof Caifâ,
die wîssagten bêde wârheit.
ouch hâstu herre für geleit bl. 75 b

21 wîlen sprach *B* **22** den heren künig *B* varen *A*, *fehlt B* **23** varn bediv *B* **24** enkünde] nimmer *B* **25** nimmêr] Chunde *B* vol errechet *B* **26** ez hiet *A* ez enhet *B* **27** mich ze gewinne *B* zestevre *A* **28** komen *fehlt B* fiwer *A*] minne *B* **29.30** *fehlen B* **31** unde] daz si *B* komen *B* **32** wan ich vil dicke *B* **35** fürbrachte *B* **39** dem buoche *B* **41** der wissagte bediv *B* pede die *A* **42** hastu uns herre *B*

in dînem heilegen êwangêljô,
daz lêret uns alsô,
daz wir vor allen dingen
nâch dînen genâden ringen;
und swer des êrsten dar umbe bite,
daz im werde dâ mite
daz ander allez gegeben.
daz bezeichent ditze unstæte leben:
swer jenez erwirbt, der hât daz wol,
die rede man sus merken sol.

Swer gewendet sînen muot,
daz in allez dunket guot
daz im got ze genâden gît,
der wartet niht wan der zît
daz im werde geseit,
daz diu wirtschaft sî bereit
dar wir alle sîn geladet.
dâ dem armen ofte schadet
daz er sô niht gevazzet ist,
daz in der wirt Jêsus Christ

43 heilegen *fehlt B* 44 daz wist vñ lert *B* 46 nach dinem riche *B* 47 ze dem ersten *B* darume bit *A* 48 mit *A* 51 der îenz *B* erwirbet *AB* 52 div *A* 53 Swer also wendet *B* 54 daz in daz allez *B* 55 swaz im *B* 56 niwan *B* 57 daz] wanne *B* 58 diu] da *B* 60 dâ] vñ doch *B* ofte] dicke *B* 61 niht so gechleidet *B* 62 der wirt vnser herre Christ *B*

dulte dar inne;
daz gewant ist diu minne
ân daz nieman mac genesen,
noch ensol ze frôner wirtschaft wesen.
der nackinden ich einer bin;
wan ich ie wande mînen sin
nâch der werlde, niht nâch got.
liegen schimpfen unde spot
dar ûf stuont aller mîn gedanc;
diu wîle dûhte mich vil lanc,
swâ man die wârheit las
und sprach daz von gote was.
Swie gerne ich nû wider kêrte bl. 76 a
und im mînen dienest mêrte,
nu irret mich diu ungewonheit,
(wan ich mich der üppikeit
ie her von kintheit fleiz),
ob ich nû iht guotes weiz,
daz ichs niht für bringen kan,
mir enkome ze helfe dar an
gotes kraft und sîn lêre
durch sîner muoter êre.

63 dulten welle *B* **65** an die *B* **66** noch sol *A* zevron tische *B* **67** *absatz in B* Der nach dem ich *B* **69** zeder werlde lon vñ niht *B* **70** luge schimph *B* **72** die *A* **74** od icht von got zereden was *B* **76** im sein lop *B* **77** nu] so *B* gewonheit *B* **78** want ich ouch von der u. *B* **79** mih vntz her von chinde fl. *B* **81** ich des *B* vol bringen *B* **82** kome *AB* **83** gotes] sein *B*; *nach* **84** *zwei verse in B* 68,18.19

der mînen sin mache sô breit,
daz ich von sîner kintheit
alsô gesprechen müeze,
swâ mich der werlde süeze
ûf ander rede geschundet hât,
daz der dise spreche mat.

Des ich ze sagen hân gedâht
des ist ein teil ê volbrâht
mit tiuschem gedihte:
des ich ze mîner phlihte
deheine wîse mac entwesen,
swer ie gehôrt hât oder gelesen
von unser vrouwen ein liet,
daz meister Heinrich beschiet
umb ir muoter sant Annen,
wie si von drîn mannen
drî edel tohter gebar,
volkomen aller tugende gar.
diu vrouwe hête vernomen,
daz von ir tohter solte komen
unser herre Jêsus Christ
(alse sît von ir bewæret ist),

85 Dar machent gereit *B* 90 daz der mit dirre werde rat *B* 91 Daz *B* ich *fehlt B* het *B* 92 Des was ein teil her fvr braht *B* 94 daz ich *A* so daz ihs ze *B* 95 den heine weiz *A* niht mocht *B* 96 swer ie hat horen lesen *A* swer ie gehort oder hat gelesen *B* 97 vrowen *so immer in A*. 98 da m. H. an b. *B* 99 vm A 104 von ir ein ein t. *B* 105.106 *in B umgestellt* 106 alse] daz *B* von] an *B* bewert *A*

diu Marîâ hieze:
des riet man daz si lieze
nennen alle drîe bl. 76 b
gelîche Marîe.
er hât bescheiden mêre
von der meide hêre,
wie si in dem templô wart erzogen,
dâ künige unde herzogen
unde ander edele herren
nâhen unde verren
ir tohter bâten lêren
swaz ze tugenden und ze êren
und ze wîbes zühte gezôch:
dâ von si nie gevlôch.
si hête daz heil,
daz si gevie den besten teil,
und hete von got die sinne,
daz si ir meisterinne
umbe dehein schulde nie gesluoc:
si was wîs unde kluoc.

107 die *A* vnt div *B* **108** man sagt daz si sie lieze *B* **109** drey *A* **110** marey *A* geliches namen marîe *B* **111** Er bescheidet vns *B* mære *AB* **113** zv dem *B* war *A* gezogen *B* **117** bæten *B* **118** ze zuchten vñ *B* **119** zühte] tugende *B* **12** div reine nie von danne gevloch *B* **121.122** *in B umgestellt* **121** want si *B* het *AB* **122** Si gevienge sin indaz beste teil *B* **123** het *A*, *fehlt B* **125** vmbe ir vnzuht nie *B* **126** si was ot sælich genůch *B*

unde wie ez sît dar zuo kam
daz si Jôsêph ze konen nam,
und wie si in einer kamer verspart
von dem heilegen geiste swanger wart,
und wie si kom unz an die frist
daz der heilige Christ
von der meide wart geborn;
mit welhem nîde unde zorn
begunde under des
der künic Hêrôdes
des selben kindes vârn,
und wie ez got geruochte bewarn:
alle diu gelîcheit
ist vor genzlîch geseit.
swer des irre var
der nem sîn anme êrsten getihte war; bl. 77 a
ich velschôt mîn kunst dar an,
swelich mâtêrje ein ander man
der werlde hiet gemachet kunt,
wolt ich die tihten ander stunt,
und wære ouch ze lenge.

127 unde *fehlt B* da zů *B* chom *A* 128 daz si ioseben genam *B* 129 *bis* 140 *fehlen in B* 137 varen *A* 138 bewaren *A* 141.142 *in B nach* 148: Swer des mæres irre gat. der sůch iz dar an wand ez da stat. *dafür hat B nach* 140 *zwei andere verse*: Daz verswige ih hie durch einen list. want ez vor mir getihtet ist 142 an dem *A* 143 mine *B* 144 swelh *B* materi *A* ein] an *A* 145 den livten hat *B* 147 wer *AB*

dâ von ich ez an venge
hie an einer stat
des er vor niht geschriben hât.

Dô ez kom an die vrist
daz Hêrôdis valscher list
daz kindel suochen hiez,
got von himel niht enliez,
er gebôt Jôsêph eine vart
dâ mit daz kindel wart bewart.
dô er lac unde slief,
der engel im zuo rief
'nim die vrouwen und ir sun
und fliuch in Ègyptum
und belîb dâ unz ûf die tage
daz ich dir aver sage.'
Dô Jôsêph die rede vernam,
die vrouwen er zuo im nam
mit dem lieben kinde
unde anderm ir gesinde;
des was niht mê als man saget

148 ein bůch heizzet daz anegenge *B* 149.150 *fehlen B. vgl. zu* 141. *nach* 150 *schiebt nun B* 68, 74 *bis* 82, 54 *Hahn die oben besprochene längere stelle ein.* 151 *bis* 154 *fehlen B* 155.156 Durch daz ditz mort erhaben wart. got gebot iosep eine vart *B* 157 da *A* er *fehlt B* 158 im also zuo *B. nach* 160 *in B zwei verse* 82, 61.62 161.162 vnt varet des mit dem slage. nu wis du dort vntz ih dir sage *B* 163 *absatz in B* Joseph als er die *B* 164 zv sich *B* 165.166 *vgl.* 395.396 166 irem *A*] sin *B* 167 man vns *B*

wan drî knehte und ein maget.
er wolte niht belîben.
er hiez mit im trîben
sîn vihe und huob sich an die vart.
kreftic walt unde hart,
gebirge unde heide
manige tageweide
zwischen den landen wüeste lac,
dâ nieman deheines bûwes phlac. bl. 77 b
si begunden vaste gâhen
dâ si daz gebirge sâhen,
durch des wüetrîches drô.
eines tages kom ez alsô
daz si benahten solten
unde herbergen wolten
für einen berc hôch genuoc;
dâ sâhen si ein kreftic luoc
vinster unde griulich:
trachen vil freislich
spilten gên dem kinde.
Jôsêph und sîn gesinde
erkômen sêre dâ von,
si wâren sîn ungewon.

171 vih *B* vnde *A* 172 walt] veld *B* 174 manich *B* 176 powes *A* hoves *B* 181 solten] wolden *B* 182 unde] do si *B* wolten] solden *B* 183 vor einem berge *B* 184 si s. da *B* 185 grǫvlich *A* 186 dar ovz draken vræislich *B* 187 spiln *B* 189. 190 waren der tagalt ungewon. vnt chomen sere da von *B*

daz kint gebôt den trachen
daz si mit deheinen sachen
ir vihe und liut versêrten;
die trachen dannen kêrten
und fuoren an ir gemach
daz si nieman ensach.
Dô sprach daz kindelîn
'zwîfelt niht an der jugent mîn
daz ich sô kranc ze sehen bin,
gedenket an mînen ganzen sin
unde fürhtet iu niht;
von rehte daz geschiht
daz mir diu tier gehôrsam sîn.'
hie wart des wîssagen rede schîn,
als Dâvîd sprach der werde
'lobet got von der erde
trachen und abgründe.'
mit manigem urkünde
sô volbrâhte er alle tage
sîner prophêten sage.

193 ir *fehlt B* und] noch *B* levte *AB* **195** v. furen wider an *B* **196** sach *A* me sach *B* **197** *absatz in B* **198** niht zw. a. d. iugende m. *B* **199** so iunch *B* **201** furtet *A* erfvrhtet *B* **202** von grozzem reht geschiht *B* **203** diu tier] elliv dinch *B* gehorsame sint *A* **205** Dauid der vil werde *B* **206.297** Ps. CXLVIII, 7: Laudate dominum de terra, draçones et omnes abyssi **206** sprach lobet got v. d. e. *B* got loben auf d. e. *A* **207** traken vñ in dem abgrunde *A* **210** siner lieben pr. *B*

Dar nâch kômen schier
kleiniu unde grôziu tier, bl. 78 a
wolfe lewen unde bern,
die wolten niht enbern
sine sæhen ir herren. 215
nâhen unde verren
strichen si ûz dem walde dar;
und als ir Jôsêph wart gewar,
dô wart sîn angest grôz,
ir kümfte in sêre verdrôz. 220
er was mit sorgen überladen.
doch beleib er âne allen schaden,
wan si semfte wâren
und begunden gebâren
den schâfen gelîche 225
gar semfticlîche,
daz ir gemüete vil gelîche zôch:
daz lamp den wolf niht enflôch,
alsô den lewen niht daz rint.

211 *absatz in* *B* chom ab' schiere *B* **212** chlaine vñ grozze *A* vil chleiner vñ grozzer tiere *B* **214** die] sinen *B* niht *fehlt B* enberen *A* **215** si *A* iren *A* **218** und *fehlt B* **219** Nu was s. a. aber gr. *B* **220** irer chvmft *A* ir heimilich in harte bedroz *B* **221** geladen *B* **222** er von in ane *B* an *A* allen *fehlt B* **223** semfte] gemaehlig *B* **224** und] si *B* **226** vnt niht so grimmelich *B*. *nach* **226** *in* *B*: so ir reht von natura was. si azzen lovp vñ gras. dis misse mvt geselleschaft. die meist' selbe gotes chraft. **227** daz si so gelich zoch *B* **229** niht *fehlt A* also envorcht den niht d. r. *B*

von der muoter liuf daz kint
spiln swie im geviel;
manic lewe im ze füezen viel
und diu andern tier alsam,
si wâren alle vor im zam.
Dô Jôsêph des wart gewar
daz im arges niht enwar,
und sînem vihe dehein ungemach
von den tieren geschach,
dô liez er siu belîben;
er moht ir niht vertrîben.
si entwichen durch deheine nôt
unz in daz kindel gebôt.

Si fuoren nâch der buoche sage
an dem dritten tage
über ein heide diu was breit.
si liten michel arebeit.
wazzer dâ vil tiure was,
sine funden weder krût noch gras bl. 78 b
daz dem vihe töhte

230 levf *A* lief *B* 231 spilen *A* swie] so *B* 234 daz wilt was allez vor *B* 235 Dô] als *B* des *fehlt B* 238 den *fehlt B* 239 dô] nu *B* si *B* 240 er chunt *B*. *Nach* 240 Mit siner gewarheit. ez wær im lieb oder leit *B* 241 si e. im niht durch *B* 242 chindelin *B* 243 Noch me wunders ih iv sage *B* 244 si furen andem mitem tage *B* 245 über *fehlt B* 246 da gewunnen si m. a. *B* 247 daz wazzer *B* tiwer *A* tiwre *B* 248 si *A* 249 daz in ze iht töhte *B*

und ouch gezzen möhte;
sô gar was ez verbrunnen
und erdorret von der sunnen,
daz si niht enfunden
des si geniezen kunden.
in wart von müede nie mê
noch von durste sô wê.
schiere bezzert sich ir gewin.
ein boum sâhen si vor in
der was breit unde hôch:
daz gesinde dâ gegen zôch,
wan er vil guoten schate bar;
durch ruowe kêrten si dar.
Dô si nâch ir arebeit
sich heten ruowen geleit
(in geviel der luft wol,
der boum stuont schœnes obezes vol),
unser vrouwe ûf ze berge sach,
hin ze Jôsêp si dô sprach
'möhtest dû mit sinnen
des obzes gewinnen,

250 od ir vih ezzen möhte *B* **253** daz si da niht *B* **254** des si iht g. ch. *B* **255** nie we *B* **256** n. v. d. me *B* **258** si sahen einen bovm bi in *B* **261** vil *fehlt B* schaten *B* **263.264** Nu si sich nah arbæit. ruwen heten gelæit *B* **265** Der luft der geviel in da wol *B* **266** obezzes *A* **267** Div frowe *B* **268** hinz *A* hin *fehlt BD* zu ioseben (iosepe *D*) *BD* dô *fehlt BD* **269** (Sih *B*) mohtest du (mohstu *B*) des beginnen *BD* **270** uns gewinnen *B*

des æze ich gerne dunket mich.'
er sprach 'daz ist unmügelich.
der boum ist hôch unde sleht,
daz ich noch dehein mîn kneht
ze stîgen dar an kêre;
jâ sorge ich leider mêre
umbe unser liut und vihe
daz ich vor durste sterben sihe,
und wir selbe niht enhaben
wazzers daz wir uns gelaben.
daz ist mîn aller meiste nôt.' bl. 79 a
daz kint stuont ûf unde gebôt
dem boume daz er neigte sich,
und sprach 'muoter, nû brich
als vil sô dir gevalle.'
Jôsêph und die andren alle
die under dem boume sâzen
klûbten unde âzen
als vil sô si wolden.
dannoch lie sîne tolden

271 daz *B* ez *BD* duchte *D* **272** E. sp. vrowe d. i. vnmvlich *D* **273** hoch *fehlt D* **274** ih mih *BD* mîn *fehlt BD* **275** dar ze stigen k. *B* zv stigene *D* **276** læider ich gedenche mere *B* **277** levte *AD* vnt vmb daz (vnsir *D*) vih *BD* **278** sih *B* **279** vnt niht wir niht selbe h. *B* s. niene haben *D* **280** wazzer *A* wazzeris *D*, *fehlt B* da wir uns mit laben *B* **281** aller *fehlt B* **284** und] er *BD* liebe m. *D* **285** alse vil alse *D* Swi vil so *B* **286** die] iene *B* dine *D* andren *fehlt B* **288** die chlovbten *BD* **289** als] Swi *B* also *D* sis *D*

der boum bî der erden sweben
unz im urloub wart gegeben:
dô rihte er sich und stuont als ê.
daz kint sprach 'boum, wir sulen mê
dîner wurzen geniezen,
lâz uns dar ûz fliezen
wazzer lûter unde kalt.'
dô schein der gotheit gewalt
und erzeigôt sich dar an:
ein ursprinc ûz dem boume ran
sô grôz ez tribe wol ein rat.
nu beliben si an der selben stat
die naht unz an den morgen.
sus wurden si maneger sorgen
ergetzet von dem kinde.
des tages ê daz gesinde
die herberge rûmte
daz kint sich ein wênic sûmte.
ez stuont und bedâhte als ein man
der wol bedenken kan,

291 bî der] wider *B* **292** vntz daz *B* biz *D* **293** Da *D* sich vf *B* **294** boum *fehlt D* noch me *B* **295** wrzelin *D* **297** ein wazzer *BD* **298** Des chindes gotlich gewalt *B* Da s. die goteliche g. *D* **299** und fehlt *B* erzeigte *B*. zeigete *D* sih aber *B* **301** daz er wol træib ein *B* **302** an] in *D* **303** div *A* biz *D* **304** si wurden m. s. *B* **307** div *A* **308** sich] si *B* sie *D* **309** ez stunt als ein gewizzen man *B* gedahte als eiman *D* **310** vil wol *D*

wie man dem wirte danken sol
der ze gemache êrlich wol
herberget sînen gast.
er sprach ze dem engel ‘nim ein ast bl. 79 b
des boumes der hie stât
und uns sô wol berâten hât
der herberge und der spîse;
in mînem paradîse
dâ ander mîne boume stânt
und mîne heilegen ruowe hânt,
dâ solt du phlanzen in
mitten in der bluomen schîn,
daz er in dort ein wünne sî,
als wir hînaht dâ bî
sîn beliben schône.
daz habe dir, boum, ze lône
und sî dîn name immer mê
palmâ victôrîê,

311 man *fehlt B* **312** der gemahlihe (mit gutem gemache *D*) vnde wol *BD* ze gmache *A* **313** beherbergete *D* **314** ainen *A* er sprach min engel (mine engele *D*) nemt ein (einen *D*) ast *BD* **316** uns *fehlt B* so wol] heint *B* **317** Gemaches *B* vnde spise *BD* **318** mînen *AB* **320** rube *A* riv *B* enphant *D* **321** Dar fvret vnt phlanzet in *B* Al da pflanzit in *D* **322** reht miten dar in *B* Rechte in mitten drin *D* **323** er *fehlt D* **324** a. wir heint sin der bi *B* wande wir hie naht *D* **325** beherberget schone *B* sin geherberget sch. *D* **326** Diz *D* hab *AB* **327** Si di næm in imer me (*sic*) *B* und sin name i. m. *D*

des siges wortzeichen.'
dô geschach daz zeichen.
Der engel zuhte einen ast,
dêr alsô lûte brast,
dâ von Jôsêph erschrac.
er wânde ez wær sîn endes tac.

Nû was ein breit gevilde
wüeste unde wilde,
dâ muosen si durich varn.
daz heten mit ir hâlscharn
besezzen zwelf schâchman,
von den daz volc schaden nam:
si tâten ûf der heide
dem volke vil ze leide.
si heten ein gewonheit,
swer für si gienc oder reit
den si mohten überkomen,
dem wart schiere benomen
beide guot unde lîp,
ez wære man oder wîp.
si kunden sich niht erbarmen

329 warzeichen *D* 330 da *A* nu geschah aber ein zeichen *B* 331 ructe *D* 332 daz er *B* 333 dâ von] daz aber *B* 334 ende tac *BD* 337 Da m. si noh vber varn *B* ... annoch durch v. *D* 338 daz si heten mit ir scharen *A* hals scharen *B* hascharen *D* 339 zwen *B* 340 des da vil maniger schaden gewan *B*... vil lute schaden genam *D* 342 den livten *B* 344 für sey *A* si *fehlt B* 346 wart] was *B* 347 bediv *B* 349 sine *B* enkonden *D* niht *fehlt D*

über rîche noch über armen;
si heten sich ûf roup gewant. bl. 80 a
swanne sô ieman durch daz lant
fuor mit geselleschafte
unde si sô werhafte
und sô biderbe liute funden,
daz si in niht genemen kunden,
sô jâhen si ez wær ir site,
dâ begiengen si sich mite,
die die strâze varen wolten,
daz si die wîsen solten
von Êgypte unde dar,
sus erwürben si ir lîpnar,
und in wære bescheiden
zwischen den landen beiden
ein lôn von kleinem guote,
und daz si zuo der huote
durch fride geschafet wæren.
mit solhen lügemæren
betrugen si vil manegen man
und gewunnen im sîn guot an.
Nu wâren si under in gewon

350 vber deheinen armen *BD* **351** haten D ze rovb stvnt in div hant *B* **352** sô] aber *BD* **353** gesellenschaft *A* **354** *fehlt D* si di so *B* **355** und *fehlt BD* Also *BD* **356** si *fehlt B* **357** so j. si ienen war ir s. *B* sit *A* **358** vnd da *BD* vienge *D* mit *A* **359** die div *A* **362** sus wrfen si *B* **363** vñ in wart b. *B* **368** lug meren *A* mit so gelogen mæren *B* **370** in ir gůt *B* **371** Si waren under *B*

(dâ si ofte schaden nâmen von),
sô si iht gewinnes brâhten
daz si umbe den teil vâhten,
und wurden ofte sêre wunt.
nu berieten si sich zeiner stunt
daz si satzten ir lôz,
ez wære kleine oder grôz
swaz gewinnes des tages quæme,
daz im den einer næme
und ez hête âne teil,
und der ander sîn heil
versuochte des næhsten tages dar nâ.
swie vil der gewan sâ,
daz sulten die andern âne haz bl. 80 b
lâzen. si kunden nimmer baz
mit guotem muote belîben.
daz begunden si dô trîben.

Dô si sich hêten geleit
eines tages nâch ir gewonheit

372 da namen si o. sch. von *B* 373 Do si gewin b. *B* 374 vm *A* vmbe die tæil *B* 375 ofte] diche *B* 376 ze ainer *AB* 379 Swann in zegewinne chame *B* 380 im *fehlt B* 381 vñ vihet an t. *B* 383 versûcht morgen dar an *B* 384 swi vil der danne gewan *B* 385 sulten] liezzen *B* 386 si douht daz si nimmer baz *B* nimmer *fehlt A* 387 mût *A* an ir geselleschaft beliben *B* 388 do si daz lange getriben *B* 389 *in B kein absatz* Nu heten si sih aber geleit *B*

ûf âventiure unde gewin,
dô kom gevaren dâ zuo in
Jôsêph und diu maget
(von der ich iu ê saget)
mit dem lieben kinde
und ander ir gesinde;
daz vihe allez vor in gie.
nû retten dise nâch wâne hie
'wir werden sicherlîche
unnôthaft unde rîche
von disem roube hiute.
ditz sint koufliute,
si trîbent soumære,
die tragent sô swære,
daz in niht wol gezemen mac.'
nû sprach jener dem der tac
mit lôze was gevallen
'waz touc iu daz schallen?
daz guot ich iu widersage.
ich enmuote an iwer deheines tage
von gewinne deheines teiles,

391 unde *fehlt B* **392** dv chom dort her gevaren zu in *B* **393. 394** *in B umgestellt* Da von iu ê wart geseit. Josep vnt div meit **395. 96** *fehlen B* **397** Daz vih vor in allez ezzende gie *B* **398** vñ redeten *B* **399** wurden *B* **400** vnnotich *B* **402** ditz] ienez *B* **403** si] die *B* **404** also *B* **405** gezemen] geslovnen *B* **406** jener] einer *B* den der *B* **408** waz tugt *B nach* **408** *hat B noch zwei zeilen* **409** von andern beiage *B* **410** iwer *fehlt B* **411** von gewinne] nie *B*

ir lât iuch mînes heiles
niht sô dunken ze vil,
ditz guot ich eine haben wil.
ouch bedarf ich sîn wol.
sît ich ez ze rehte haben sol
und mir ez got hât gegeben,
ich wil nû rihten mîn leben
ze gemache und nâch êren;
ich wil dâ mite kêren bl. 81 a
etswâ dâ guote liute sint.
mîn wîp unde mîniu kint
hazzent mîn rouben ist in leit,
und habent dicke gereit,
wolte ich sîn sus entwesen,
wir trouten anders wol genesen
mit reinem guote;
nû wil ich ir muote
wol vol ziehen dar an.
got weiz wol daz ich nie gewan
sô vesten willen dar zuo,

412 nv lat ovch ivh *B* iv *A* **413** Hie ran niht *B* sô *fehlt B* **415** ich bedarf sin wæiz got harte wol *B* **416** ichz von rehte *B* **417** mirz *B* **418** vñ wil sicherlich min leben *B* **420** ich wil] vnt *B* **422** mine kint *A* **423** hazzent minen rouben vñ ist in l. *A*, *vgl. Hahn zur Kinth. J.* **99,24.26.** Den was min rovben îe læit *B* **424** hant *B* **425** sus] anders *B* **426** wir mochten dannoch wol genesen *B* *nach* **426** *hat B noch zwei verse* **427** mit] nach *B* **429** wol *fehlt B* **431** da *A*

ich wil mit disem guote nuo
mich sîn geḷouben:
welt ir fürbaz rouben,
daz tuot als iwer wille sî.'
nû wâren ouch jene bî
komen alsô nâhen,
daz si bereite sâhen
daz si arme liute wâren
und rîcher habe enbâren.
nu êrste huoben si ir spot
und sprâchen 'geselle, sô dir got,
noch bedenke dich baz,
lâz uns werden eteswaz
von diseme gewinne,
ob dir her nâch zerinne,
daz ez dir danne frume,
so gelückes rat her umbe kume:
dar an ist zwîfels niht
daz ofte widergelt geschiht,
ez sî übel oder guot,
swaz ein man dem andern tuot.

432 vñ wil mih sin mit disem nv *B* **433** ffvr namns gel. *B* **434** fürbaz] herren *B* **435** Des tůt als vil *B* **436** da bi *B* **438** bereite] rechte *B* **441** *hat B einen absatz* **442** und] si *B* **443** noch *fehlt A* verdenche *B* **444** werden] gevallen *B* **445** disem *A* disme *B* **447** danne *fehlt A* frum *A* gefrum *B* **448** chom *A* chvm *B* **449** des verchvnnen wir vns niht **450** wan sin vil diche lon geschiht *B* **451** er si *B* **452** daz gebovr anderm tůt *B*

ouch ist uns dicke geseit,
ez sî ein grôze sælikeit
swer sîne freude und sîne klage
ze rehter mâze trage
und sî sînes liebes niht ze frô
unde klage sîn leit alsô, bl. 81 b
daz sich sîn schade niht mêre.
du giudest alsô sêre
und ist nieman der ez prîse,
daz dû in hôher wîse
dîn guot gesellen hâst verlobet.'
nu hiete sich ener nâch ertobet
vor zorne und vor leide.
im benâmen beide,
der schade und der wâre schimpf,
allen sînen gelimpf
daz er ze der stunde
swîgen noch sprechen kunde.
si vingerzeigten ûf in,
seht daz möhte im den sin
und daz herze zebrechen.
'ich sol mich wol gerechen,'

453 uns *fehlt A* **455** sin chlagen *B* **456** inne r. m chvnne tragen *B* **457** und *fehlt B* **459** daz er sin iht mere *B* 460 gevdest *A* du gahest ouch zesere *B* **461** der dirz *B* **462** indiner hohen *B* **463** So gůt *B* **464** het sih einer *B* noch *A* **466** div bæide *B* **467** der zorn vñ ovch *B* **469** zestunde *B* **470** weder swigen *B* **471** Sin vrager zeigten *B* **472** seht *fehlt B* im] ienen *B* dem *B* **473** brechen *B*

sprach er, an disem alten.
daz vihe wil ich behalten,
daz ist wol mînem wîbe komen,
miniu kint hânt sîn fromen,
diu si dâ mit berâten sol;
si tuot ez gerne und kan ez wol.
daz kint kumt mir reht,
einen eigen kneht
ziuch ich mînem sun dar an,
ez wirt ein sûberlîcher man.
Die vrowen und daz gesinde,
sô ich schierest ieman vinde
der si kouft, dem gib ich sie.
ich kan mich niht bedenken wie
ich des alten iht genieze.
ob ich in leben lieze,
mir gît umb in nieman niht:
er ist ze arbeite enwiht
und swendet niuwan daz brôt:
er muoz kiesen den tôt. bl. 82 a

476 ih wil ditz vih beh. *B* 477 wol *fehlt B* minen *B* rehte chomen *B* chom *A* 478 mine *A* frum *A* milh vñ ander den fromen *B* 479 die *A* des si mih da vor berichten sol *B* 480 daz tůt si gerne *B* 481 daz chindelin ist mir darzv reht *B* 482 ze einem *B* 483 minen svnen *B* 485 Die] der *B* daz] ir *B* 486 schierst *A* 487 sie] die *B* 488 vñ enchan *B* niht *fehlt B* verdenchen *B* 489 wi ih *B* 491 vm *A* mirn gæb niemā vmbe in niht *B* 493 nivt *A* niewan *B* 494 chie | den *A*

wie wart der müedinc ie sô alt.'
sus zôch er in sînen gewalt
disen tiuren gewin
und treib in unwirden hin
in sîn hûs, dâ inne geschach,
des doch nieman sich versach,
gemach unde reste;
sô wünneclîche geste
kômen im dâ vor nie.
noch gie der wirt grimmic hie,
bekumbert mit gedanken;
sîn herze begunde wanken
umbe sîne gevangen:
er blicte überlangen
die vrouwen und daz kint an
der unbarmherze man
vant ez zaller stunde
mit lachindem munde
und mit spilenden ougen,
als iz wesse tougen
waz dises wille wære;
er sach ouch die mære,

495 der] er *B* 496 in in *B* 498 in] mit *B* 499 zesinem hovs *B* 500 des sih doch n v. *B* sich *fehlt A* 503 chomen ze sinem hovse nie *B* 504 der wtgrimme noh allez gie *B* 505 gedenken *A* 507 vm *A* 508 ie belangen *B* 510 vmbarhertzich *B* 511 wand ez *B* 514 als im wart t. *B* 515 daz ditzs *B* 516 in grozzer hertze swære *B*

die vil schœnen vrouwen.
wîlen begunde er schouwen
wes der alte phlæge,
dem er so unwæge
in sînem muote was gewesen,
und jach er solte niht genesen.
er vermisset an im nie
oder er sæhe ime ie
diu ougen über wallen
und die zeher vallen
über den bart zetal
nâch einander sô gezal,
daz ein zaher den andern sluoc,
swaz er gewandes an im truoc,
daz er daz allez vor begôz.
sîn angest was unmâzen grôz;
sîn schade was im ein wint, bl. 82 b
wan umb die vrouwen und daz kint,
daz er daz wizzen solde,
daz er si immer wolde
für eigen schalke hine geben.

517 div *A* vrowen *A* so vant ie di frŏwen *B* 518 vnder wilen *B* schowen *AB* 520 den *A* sogar u. *B* 521 was *fehlt A* 523 *hat B einen absatz* Nu vermist er an im me *B* 524 ern sah im indiv ovgen ie *B* 525 mit træhern vberwallen *B* 526 von den wangen vallen *B* 527 her zetal *B* 530 ane *B* im *fehlt B* 531 daz] vntz *B* 533 vñ doch vmbe sih da wider ein wint *B* 534 vm *A* so durh die *B* 535 daz er w. s. *B* 536 sey *A* daz si iener w. *B*

möhte er dâ von sîn leben
mit einem hâr gefristet hân,
des hiete er die wîle niht getân.

Got der die Israhêlîten
bî Phârâônis zîten
ûz Êgypte leite
und trucken wec bereite
über daz wilde mer
und der vîande her
dâ lie geligen tôt,
und den sînen himelbrôt
in der wüeste regen hiez,
und ûz hertem steine liez
lûter wazzer fliezen,
der geruochte ouch diseme entsliezen
sîner barmunge ursprinc:
der ê sô mortlîchiu dinc
pruofte in sînem muote,
der kêrte sîn herze ze guote.
schiere er umbe sach,

538 er dar vmb *B* 539 gefristet mit einem wort han *B* 540 ern hit ez nimmer getan *B* 541 Got *fehlt B* die *fehlt A* 544 vñ in *B* 545 durch daz *B* 546 der] ir *B* veinde *A* viende *B* 547 dar inne lie beleiben tot *B* 548 vñ sit daz himelische brot *B* 549 liezze *B* 550 ovz dem *B* hiezze *B* 551 fliezen] rinnen *B* 552 diseme ouch *A* der gerovht den werden innen *B* 554 mortliche *A* 556 der chert ez nu ze g. *B* 557 er wider vmbe *B*

ze Jôsêph er bermeclîch sprach
'lieb herre, gehabt iuch wol,
mînes zornes ich vergezzen sol.
ir sît ellende liute.
durch got wil ich hiute
mînen schaden verkiesen,
ir sult niht verliesen.
gêt her zuo dem kinde
und trœstet iwer gesinde,
untriuwe ich gern an iu verbir.
vart alle samfte nâch mir,
ich île vor iwer after wege bl. 83 a
und schaffe iu sô getâne phlege
als ich immer beste kan.'
von in huob sich der schâchman.
er sprach zuo sînem wîbe
'bewar bî dînem lîbe
und als lieb ich dir sî,
hie sint liute nâhen bî,
die varent nâch mir her în
und wellen hînaht bî mir sîn,
swaz in ûf der heide

558 bermiclich *fehlt B* 559 Lieber *B* 562 ich wil durh got h. *B* 564 ir svlt hie ze mir niht v. *B* 567 vntriwe *A* Daz ih ir gůtes gern enbir *B* 568 vart als samfte *B* samt *A* 569 Ich wil vor nv avfter w. *B* 570 vñ ahtiv so *B* 571 so ih aller b. k. *B* 572 der man *B* 575 als lieb als ih dir *B* 576 hie sint nahen livte bi *B* 577 die] vñ *B* da her *B* 578 si wellent hie heint bi dir sin *B*

(geschehen sî ze leide
daz ich siu des ergetze.
mach fiwer und kêr dîn fletze,
bereit genuoge spîse zuo.
ich sage dir mêre waz du tuo,
daz ich dir sîn gerne lône:
lege dich an und bint dich schône.
ez mügen wol edelliute sîn.
si füerent ein hêrlich kindelîn,
daz nie wîp schœnirs getruoc;
ouch ist wünneclîch genuoc
des selben kindes muoter.
ein altherre guoter
grâ wîz als ein snê
(ob er die vrouwen iht bestê,
des ich niht wizzen kan,
er ist lîht ir vater oder ir man),
der kumt mit in ouch dâ her.
nû hilf daz ich siu gewer
guoter handelunge nâch ir schaden;
ob si daz kind wellen baden,
daz füege in sô du beste megest,

581 siu des] sihs *B* **582** dîn] daz *B* **583** vnt setz vns spise genuge zů *B* **584** ich] vñ *B* **585** lon *A* daz ich dir immer lone *B* **586** an *fehlt B* dir schone *B* schon *A* **588** hêrlich *fehlt B* **589** so schonez truc *B* **590** ist *fehlt B* **591** Ist des *B* **593** grâ *fehlt B* **595** des enwæiz ih ab noh an *B* **596** ist *fehlt B* oder leiht *B* **597** wan er vert ouh mit ir da her *B* **598** nu aht *B* **600** welle *B* **601** des hilf in so *B* mvgest *AB*

und daz du ez samfte legest:
ez bedarf wol gemaches. bl. 83 b
alsô wol besach es,
als ich dich bite und ê bat.'
dô er daz geschaffen hât,
diu vrowe, sîn wîp, niht enliez
swaz si der wirt tuon hiez,
und bezzert ez swâ si mohte,
als ez ir triuwen tohte.
vil wol si sich bant
und leite an ir gewant,
sô si ez hête beste,
unde bat die geste
gote willekomen sîn
und enphie der vrouwen kindelîn.
si ructe ez an ir bruste,
si halst ez unde kuste,
in ir herzen si jach,
als ouch der wirt ê sprach,
daz nie von wîbe kæme
ein kint sô genæme.
in daz hûs gienc si sâ,

602 duz *B* saũfte *A* gelegest *B* 603 guotes gemaches *A* 604 nu sih wi dv im gemaches *B* 605 schœn vñ ein vil ræine bat *B* 606 als er gebot vñ bat *B* 607 div hovfrowe niht enl. *B* 608 sin tæte als der wirt hiez *B* 610 ez *fehlt B* 611 fleizchlichen si ir bant *B* 612 vñ sluch in ir g. *B* 613 het *A* so siz aller beste *B* 614 hete vñ *B* 616 und] Si *B* 617 si] vnt *B* brust *A* 618 kust *A* 620 ouch *fehlt B* der] ir *B*

si gunde nieman dâ
dêr ez trûte wan si eine.
lûter unde reine
het si gemachet ein bat,
dâ wart daz kint în gesat.
si het ouch niht vergezzen,
si het gemacht ein ezzen
daz nie kint bezzer enbeiz.
ûf sînen gemach si sich fleiz.
si gruozt ez minneclîche;
nu begunde ez kintlîche
wider si spilen in dem bade,
die hende vuoren im gerade,
unz daz ez schûmen began,
der jest ûz dem vazze ran.
nû dûhte si daz ez wære
guot unde heilbære,
daz man ez behalten solde:
ein niuwez vaz si holde bl. 84 a
und huob ez ab der erde dar în
und truog ez in ir gadem hin,

624 begunde *B* **625** troute *AB* **627** gemachet] beræitet *B* **628** gelat *A* gesazt *B vgl.* **1743** 629 Ouch enwas des niht vergezzen *B* **630** gemachet *A* sin hete chindes ezzen *B* **631** daz] so *B* bezzers *B* **632** sin *B* **634** kintlich *A* **635** sey *A* gegen ir *B* **636** waren *A* varen im vil gerade *B* **637** daz *fehlt B* **638** oben vz dem schaffe *B* **640** got vñ der h. *B* **641** ez *fehlt B* **642** ein ræin vaz *B* **643** vnt schůff ez *B*

si behielt ez flîzeclîche.
des si wart freuden rîche.

Daz kint wart slâfen geleit.
nû was daz ezzen bereit.
der wirt schuof sedel an ein gras
durch daz der luft süeze was;
dâ smacte maneger hande krût,
ouch wâren in süezer wîse lût
vogelîn daz berc und tal
in gelîchem galm erhal.
der wirt hete gelâzen
boume ze guoter mâzen
und umbe den hof geleitet,
die sich heten gebreitet,
daz dem gras dar unde
niht geschaden kunde
der sunnen schîn umb ein blat;
dâ was ze allen zîten schat:
sîn grôzer flîz schein dar an.
ein brunne durch den garten ran.

646 frevnden *A* des w. si sider riche *B* **648.49** *vgl.* **1207** *ff.* **648** nû] vnt *B* **649** ûf daz gras *B* **650** durch daz] da *B* **652** inder wise *B* **653** Die vogele *B* **654** gegen hal *B* **655** lazzen *B* **656** bovm so zemazzen *B* **657** und *fehlt B* vm *A* **658** ir este gebreitet *B* **661** vm *A*] wider *B*. *nach* **662** *schiebt B noch acht beschreibende Zeilen ein* **663** des wirtes vleiz *B* **664** durich *A*. *nach* **664** *lässt B wieder sechs zeilen folgen*

Nû sint si nider gesezzen. 665
der dâ wolte übel gezzen
wes möhte im der gedenken?
truchsæzen unde schenken
die truogen ez willeclîchen dar.
ouch nam der wirt selbe war, 670
ob dehein gebreste wære;
koche unde spîsære
bewarten ez als umb ir lîp.
der wirt unde ouch sîn wîp
der ampt aller phlâgen, 675
si liezen niht sich betrâgen,
swâ in der knehte gebrach; bl. 84 b
si schuofen selbe den gemach,
daz man zehant slâfen gie,
dô man daz ezzen verlie. 680
Nû die geste slâfen sint,
der wirt und ouch sîniu kint
giengen an ir gemach.
der wirt zuo sînem wîbe sprach
'wis bereit dar zuo 685
daz dû bereitest morgen fruo

665 Nû] hie *B* **666** dâ *fehlt A* **671** geprest *A* da wære *B* **672** choch *A* **673** die behvtenz *B* vm *A* **674** niwan der wirt vñ sin wip *B* **676** sin wolt niht b. *B* **677** sit in der... *B* **678** vm den gemach *B* **680** dô] so *B* **681** *ist in B ein absatz* **682** ouch *fehlt B* sin *A* **683** giei ouch an *B* **684** zv der hovsfrŏwen er sprach *B* **685** wis gewarnet *B* da zů *A* **686** morgen] vil *B*

disen liuten unde mier
ein pitmangier.
ich wil enbîzen mit in
und wil si wîsen dort hin
vil rehte an ir strâze,
ê daz ich si lâze.'
Dô ergangen was diu naht
und ir zît hete volbrâht,
die geste sich an leiten,
dem wirte si danc seiten
und ouch der wirtinne
liebes unde minne
der si in erzeiget hâte.
der wirt sprach ʿile drâte,
trac her und enbîze wir.
welle got, daz sus von mir
dehein lieber gast var.'
dô truoc diu hûsvrouwe dar,
als ez ir was gerâten,
obez unde brâten
und swaz si guotes mohte,

687 den guten livten *B* **688** piromanig' *B* **689** ich wil mit in enbeizzen *A* **690** vñ wil si dort hin weisen *A* al dort *B* **691** vntz an ir rechte strazze *B* **692** sey *A* da ih siv lazze *B* **693** *absatz in B* Nv was ergangen div n. *B* **694** het *A* zvchtichlichen ane braht *B* **696** danc] genade *B* **698** eren vñ m. *B* **700** nv ile *B* **701** und *fehlt B* **702** nv welle *B* daz so *B* **703** dehein mein l. *B* **704** da *A* nu *B* **707.**

daz ze gâher spîse tohte.
nû si genuoc gezzen hânt,
von dem tische si ûf stânt
und dancten der hûsvrouwen.
an der moht man schouwen
wîplîche guote:
ir scheiden si sêre muote, bl. 85 a
daz si tâten von ir.
si kuste dicker danne zwir
des süezen kindes munt;
si bevalh si wol tûsent stunt
dem hôhen got an sîne phlege.
der wirt fuor mit in after wege.

Dô hete der wirt ze mâzen
gebowen von der strâzen
daz er niht dorfte sorgen.
er was dâ verborgen
und wol behalten sîn bejac
über ein mos in ein hac
verre hin für einen walt,

708 *fehlen B* 709 genuoc] mit vrivden *B* 710 ûf *fehlt B* 711 housvrowen *AB* 712 nu mocht man an in *B* schowen *AB* 714 ir] daz *B* sey *A* 716 si k. si diche *B* 717 chindelines *B* 718 sey wol *A* nu befulhen si sie wol *B* 719 dem hæiligem geist an *B* 720 fuor] gie *B* 721 Er het wol die mazze *B* 722 gehovset von *B* 723 er *fehlt A* 724 er wer *A* dane wart gar verborgen *B* 725 vñ wolde b. *B* 727 dort verre *B* einen] ienen *B*

dâ ez was wiltlîch gestalt:
des nieman getroute
daz ieman dâ boute.
die stîge wâren irresam,
swer âne geleite dar quam
der wesse niht war er gie.
der wirt die geste nie verlie
unz si an ir strâze kâmen;
urloup si dô nâmen
und sprâchen ‘got sî mit iu.’
‘Sire dex vo comdiu,’
sus antwurte in der man.
si fuoren hin, der wirt schiet dan.
Jôsêbe tet diu sorge wê,
daz er sô manege wîs was ê
beswæret in der wüeste.
er vorhte daz er müeste
noch lîden grôzen ungemach.
zuo dem kindelîn er sprach
‘nû hâst du herre wol gesehen
waz uns ze leide ist geschehen bl.85 b

728 da *fehlt B* ez was so *B* **729** daz lvtzel ieman trovte *B* **730** ob dehein mensch da b. *B* pavte *A* **733** der enwesse schier war (wa *D*) *BD* **734** niht enlie *B* **735** biz sie *D* vntz si wol ze wege chamen *B* **737** und] si *BD* wirt, got *B* **738** Syrbea. va cum dev *A* domne de vo cum dev *B* Syridiu. vot condiv *D* *die herstellung dieser zeile verdanke ich h. F. Wolf* **739** Alsus *B* im *B* **740** hin vñ er *B* schiet] gie *BD* **741** *in B ein absatz* **743** beswert *A* **745** noch *fehlt D* groz *D* **748** vns leides *BD*

und noch lîhte alsam tuot.
ob ez dich, herre, dunket guot,
bî dem mer ze der zesewen hant
dâ sint stete und guotiu lant,
sô riet ich daz wir kêrten dar
durch daz wir die lîpnar
umbe rehten kouf dâ fünden
und niht vermissen künden.
swie schiere wir varen wolden,
alle naht wir solden
belîben wol dâ liute sint.'
ze Jôsêph sprach daz kint
'dîn sorge ist vil manicvalt
und weist doch wol ich hân gewalt
den wec ze kürzen swan ich wil.
drîzec tageweide zil
var wir noch samfte bî der naht,
sô du noch wol gesehen maht;
die næhsten herberge hie zehant

749 vil leiht *B* als man tut *D* **750** herre *fehlt BD* nv divhte *B* nu dinket? *D* **751** ze] bi *B* **752** gůte *AD* **753** riet dich *D* keren *D* **755** dâ *fehlt D* **757** swi sæine wir *B* swie wir *D* **758** wir dannoch solden *B* **759** wol beliben *D* **760** ze *fehlt D* nu antwurt im daz chint *B* **761** *absatz in B* Joseb din sorge *B* die ist *D* vil fehlt *BD* **762** nu weistu wol *D* doch *fehlt D* wol *fehlt B* daz ih *B* **763** swan] ob *B* **765** saumft *A* var wir samfte noh vor nahte *B* **766** so dv iezv chiesen selbe mahte *B* **767**.

schieden die wüeste und daz lant,
daz dir der engel nande,
dô er dich mit mir sande.'

Jôsêph was der rede frô.
durch daz gebirge kêrte er dô
ze Splêne in die houbetstat:
dâ in nieman ze hûse bat,
wan in dâ nieman bekande.
dô wesse er niht wâ er wande,
wan zuo der heiden templô:
dar în zôch er sich dô bl. 86 a
mit allem sîme geverte,
wan im daz nieman werte.
Nû hete ouch manege zît dâ
gebrouwen als ouch anderswâ
der leide tiefel sînen spot.
driu hundert und fümfzic abgot
wâren ûf gesetzet,
dâ wart er an geletzet.
als ez im wîlen ouch ergie,
dô in got von himel lie

768 Dv nahest dem berge hie zehant. schowe die wst vñ daz lant *B* 769 der *fehlt B* 771 Der rede wart er harte vro *B* 773 ze yspen *C* 774 nieman] ein man *B* 775 want man sin niht erchande *B* 776 nv enwess er war baz lande *B* 777 dann in der *B* 779 sinem *AB* 780 imz *B* 781 *absatz in B* ouch *fehlt B* 782 gebowet *A* gebrvvet *B* 784 vñ vierzich *B* 785 waren im da ůf g. *B* 787 wîlen ouch] da vor *B* 788 da in da got durch sein hohvart lie *B*

mit sînen nôtgestallen
in daz abgründe vallen
und zesinken immer mêre,
alsô nam hie sîn êre
einen herticlîchen val.
die goter sturzten her zetal
mit alle ûf den estrîch;
si muosten alle gemeinlîch
ze stücken gar zerbrechen,
als ob si solten sprechen
'sît der wâre got ist komen
sô hât ende genomen
unser valschiu gotheit.'
nû wart ouch in die stat geseit
von den gotern allen
daz die gar gevallen
und zebrochen wæren.
von disen starken mæren
erhuop sich ein michel schal.
die liute jâhen über al,
von swem daz wære geschehen
daz si ir goter müesen sehen

791 vnt vallent immer mere *B* mer *A* **792** hie *fehlt B* **793** einen ængestlichen v. *B* **794** die *A* die got stiezze her zetal *B* **795** nah ein ander ůf den esterrich *B* **796** aller tægelich *B* **797** ze stuchelinen brechen *B* **800** sô] nv *B* **801** valsche *A* **803** göten *B* **804** wie si nider gevallen *B* **805** vnt gar *B* **807** hvb *B* ein vil m. *B* **810** göte *B* můsen *A* solden *B*

sô lästerlich zebrochen,
ez belibe niht ungerochen.
Mit schallen kêrten si dar
und wolten gerne nemen war, bl. 86 b
ob ieman dar an schuldic wære
an ir herzen swære
die si hâten umbe ir betroge.
schiere kom der herzoge
dem diu stat was undertân,
er sprach 'wer hât uns getân
den schaden und daz laster,
daz unser got ûf dem phlaster
alsô ligent gestriuwet
und sint unsamfte entsniuwet.
mich dunket ez mac wol wâr sîn,
si wizzen etwâ hie bî in
einen got der ob in ist.
ich enkan anders deheinen list
in mînem muote erdenken,
daz ir kraft müge krenken.'

811 gestœret vñ zebrochen *B* **812** belæib *B* **813** *absatz in B* Mit zorne *B* **814** und] si *B* gerne *fehlt B* **816** si sahen in grozzer swære *B* **817** vm ire *A* mit chlage weis ob ir getroge *B* **818** nv chom ouh der h. *B* **821** vnt ditz *B* **822** unser] die *B* ûf] an *B* **823** nider gestrivt *B* gestrevt *A* **824** vnsaumfte entsnevt *A* **825** Mich dunchet des wer er si *B* **826** in *fehlt B* **827** Ein *D* **828** ich chan ander dehein l. *B* **829** muote] sinne *B* **830** der siv mocht *B* daz sie muge ge...*D*

Der herzoge Affrodosîus hiez.
diu ougen er vlîziclîchen liez
in dem tempel umbe gân;
nû sach er in ir schôze hân
die reinen muoter ir kint.
er dâhte ‘daz unser gotter sint
gestôzen von ir trône
und als umbe ein bône
in selben noch uns mügen fromen,
daz ist von disem kinde komen.’
Der guote wol versunnen man
viel nider unde bette ez an.
er sprach zuo dem liute
‘uns ist geschehen hiute
ein vil sælige geschiht.
wære ditze der wâre got niht,
der himel und erde hât gewalt, bl. 87 a
unser goter stüenden unervalt,
die sô zebrochen ligent.
alle die an in niht digent

831 astrodius *A* affrodisius *B* effr. . . *D* 832 d. o. er in dem templo liez *B* 833 vleizchliche vmbe g. *B* vme *A* 834 ir] der *B* dem *D* 836 gedahte *BD* gote *B* 838 vm *A* vñ wider æiner lone *BD* 839 frumen *A* gefrumen *B* 840 daz] ez 841 Der behaftige man *B* Der vil bedachte . . . *D* 842 *fehlt D* bettet *B* ez *fehlt B* 843 er] vñ *B* 844 ist ergangen *B* 845 sæligiu *B* 846 ditze] daz *B* 847 himels *B* erden *D* 848 gote *B* 449 der er nu da nider liget *BD* 850 swer nv niht an in gediget *BD*

der ditze wunder hât getân,
dem mag ez vil lîhte ergân,
als ez wîlen tet Phârâône,
der des landes krône
vil gewalticlîchen truoc
unz got Êgyptum durch in sluoc
mit zehen eislîchen slegen.
dannoch kunden in niht gewegen
diu vil grôzen zeichen,
daz sîn herze wolte erweichen,
unz er mit sîner übele erwarp,
daz dâ von daz lant verdarp
und er selbe tôt gelac.
über in ergie der gotes slac,
daz er selbe und sîn her
ertrunken alle in dem mer.'

Dô Affrodosîus
den lantliuten sus
sô vil sagte der wârheite

851 ditz *B* 853 also wilen pharaone *B* 854 des] ditzes *B* 856 vnt *B* er slůc *A* 857 engestchlichen *B* 858 enchvnde *B* bewegen *B* 859 div chreftigen z. *B* 860 weichen *B* 861 vbel *A* 862 do daz lant allez verdarp *B* 863.864 daz der ware gotes slac. dem niemen wider streiten mac *B* 865 vber in ergie vnt vber sein her *B* 856 so daz si ertrunchen in dem m. *B. nach* 866 *schiebt B noch vier Zeilen ein.* 867 Astrodosius *A* affrodisius *B* 868 alsus *B* 869 des waren also vil gesæit *B* warheit *A*

und die warnunge für geleite,
unz er ez brâhte dar an
daz bêde wîp unde man
nâch ir sælden sich bedâhten
und dem kinde ir opher brâhten,
Jôsêph der vergaz hie
swaz er ungemaches ie
und widermüetes erleit.
die liute wâren im bereit
ze tuone swaz er gebôt.
Nû lac Hêrôdes ouch tôt bl. 87 b
und als schiere der gestarp,
die botschaft der engel warp
in Êgyptum von Judêâ.
ze Jôsêbe sprach er sâ
'var wider heim ze lande.
des kindes vîande,
die dich durch nît vertriben,
der ist einer niht beliben,
der tôt hât sie genomen.
dû maht wol wider komen.'
Dô daz volc innen wart

870 die *fehlt B* gelait *AB* **872** bediv *B* **873** ir hæiles sich verdachten *B* **874** got lôp vnt opher br. *B* **875** J. mit frivden verg. hie *B* **878** die] dise *B* **879** swaz er in g. *B* **881** also *B* schier *AB* der *fehlt B* erstarp *B* **884** sâ] da *B* **887** durch sein haz *B* **889** der gemæine tot *B* sey *A* siv *B* **890** wol] an angest *B* **891** *in B ein absatz* daz lantvolch *B*

daz sich Jôsêph zuo der vart
sô flîzeclîchen beriet,
jene von den er schiet
begunden sêre klagen
und sprâchen 'mugt ir uns sagen
und geruochet uns iuwern rât geben
in welhem gelouben sul wir leben.
wir haben unser goter verlorn,
nû hât uns jener ouch verkorn,
des wir ze herren wâren frô,
der scheidet von uns alsô,
mit dem sî wir versûmet
swan er daz lant gerûmet.'
Jôsêph dannen kêrte,
die lantliute er lêrte
die rehten ê und ir gebot
und gelouben an den wâren got,
der loup geschuof unde gras
und ie ân anigenge was
und immer ist ân ende.
ûz dem ellende
sô huob er sich sâ;

894 er da sch. *B* 895 die begunden harte sere kl. *B* 896 und] si *B* vns doh s. *B* 897.898 *sind in B umgestellt* 897 vns des ein ende g. *B* 899 vnsern got *A* vnser alte göte *B* 900 vnt dirre hat vns verchorn *B* 902 von *fehlt B* 903 daz wir gar sein versovmet *B* 904 er] ir *B* 905 *hat B abermals einen absatz* 908 vñ zegelouben *A* wâren] einen *B* 913 sô *fehlt B*

er fuor hin und lie sie dâ.
Nû lâze wir die rede hie bl. 88 a 915
und ahten wie ez dem ergie,
der in sîner waltveste
dise wünneclîche geste
mit sô grôzem zorne enphie
unde sît sô minneclîchen lie, 920
daz im sît kom ze guote.
do er nâch sîme alten muote
rouben wolde nâch ir site,
si begunden strîten mite
liuten die werten lîp und guot 925
sam von rehte tuot
ein man der wâr und reht hât,
und man in nôtwer niht erlât.
si kômen mit ir wer hin
und jene teilten ir gewin, 930
anders dan si vor gedâhten,
wan si von dannen brâhten

914 sus schied er dan vñ *B* sev *A* siv *B* **915** daz mære hie *B* **916** dem] ienen *B* **918** dise werden g. *B* **919.920** *vgl.* **1121. 22. 919—922** so minnechlichen behielt. dar an er guter sinne wielt. wan ez chom im seit zestaten. do er eines tages mit seinen gaten *B* **922** sinem *A* **923** wolten rovben *B* sit *A* **924** nv begunden in iene streiten m. *B* mit *A* **925** liuten *fehlt B* die] si *B* **926** so der billichen tůt *B* **927** ein man *fehlt B* der beidiv recht vñ ellen hat *B* **929** *absatz in B* Si furen an gelæite hin *B* **930** jene] dise *B* ir] den *B* **931** dánne *AB* vor *fehlt B* **932** so daz ir svmeliche brahten *B*

vil kûme daz leben.
unsers herren gastgeben
dem geviel an dem roube,
des ich wol geloube
er müeste den gewin wol halben
hân geben umbe salben,
wan daz sîn gelücke guot was,
als ich iu sage wie er genas.

Dô die schâchgenôzen
die missewende grôzen
alsô hêten genomen
von in die dâ hin wâren komen,
si klagten ir anden
und sprâchen ‘ôwê der schanden
der uns hiute ist geschehen.
muge wir gên umbe sehen
wie vil der unsern sî erslagen, bl. 88 b
die genesen mugen daz wir si tragen
dâ si gebunden werden

933 vil k. danne daz l. *B* **934** vñ disem unsers *B* **935** den geviel *A* dem *fehlt B* **936** des] daz *B* **937** mvse *B* **938** wan geg. *B* vme *A* **939** guot] wol bezzer *B* **940** so ih iv schiere sage wi *B* **941** schvzgenozze *B* **942** grozze *B* **943** alsô] an ienen *B* **944** von in *fehlt B* **945** si] die *B* **946** vnde *A*] si *B* **947** der] die *B* ist] sint *B* **948** mvge wir doch gen vñ besehen *B* **950** die da *B* daz wir *fehlt B* si] die *B* sei *A* **951** geputen *A* verbunden *B*

und bestaten jene ze der erden.'
Nû wart mit starken wunden
an der walstat funden
der wirt von deme ir hôrtet sagen
und mit jâmer in sîn hûs getragen.
dô man der hûsvrouwen
sô sêre verhouwen
ir lieben man ze hûse truoc,
dô was ir leide genuoc.
si begunde ir leit enblanden
den ougen und den handen,
an ir lîbe si sich rach,
als ein tobindez wîp si sprach,
daz hâr ûz der swarte
vil freislîch si zarte,
diu kleider von ir lîbe.
ez wart nie von wîbe
so grôze klage umb einen man,
er was ir liep daz schein dar an.
sîne wunden wâren mislich,
hie ein slac, dâ ein stich,

952 vnt bevelhen *B* ze *fehlt B* **953** *absatz in B* starken] grozzen *B* **954** an d. stat *A* **955** der wir (*sic*) *B* horte *B* æ sagen *A* **956** und *fehlt B* **957** housvrowen *A* **958** verhowen *A B* **959** iren *A* **960** do] nu *B* **963** lîbe] selber *B* **964** tobunde *B* **965** vñ zartte daz h. *A* **966** vor læide si zezarte *B* **967** die *A* ir] dem. *B* **968** ir vrieschet von einem wibe *B* **969** Nie grœzzer chlag *B* vm *A* einen] ir *B* **972** hie] ienez *B* dâ] daz *B*

hie geschozzen mit dem bogen,
dâ der schaft ûz gezogen;
genuoge stacten ir noch dâ,
des muoste man im eteswâ
nâch dem geschôze snîden;
des enmohte er niht erlîden.
ez tete im sô wê,
daz er lûte schrê
'lât herre ir tœtet mich.'
nu bedâhte ouch daz wîp sich bl. 89 a
umbe den schûm von dem bade
den si hete in ir lade
sô flîzeclîch behalten
sît diu vrouwe mit dem alten
dâ geherberget was.
dâ von si dicke sît genas:
swan ir arges iht gewar
und si des heilwâges dar
ein vil lützel gestreich,
zehant diu nôt ir entweich
und wart gesunt an der stat.

973 hie verwunden mit bogen *B* **974** die schefte *B* **975** maniger steccht *B* **976** mus *B* im *fehlt B* etswa *A* etwa *B* **977** den schozzen *B* **978** des moht *A* **979** tet *A* Jæmerlichen schræi we *B* **980** mit (*sic*) armen owe *B* **981** lat h. stan *B* **982** verdaht *B* ouch *fehlt B* **983** vm *AB* **984** den] des *B* **987** vnt mit dem chinde daz ir was *B* **988** wie diche si da von genas *B* **989** war *B* **991** lützel] wenich *B* **992** div not ir zehant e. *B*

Nû gie si her unde bat
die geste entwîchen für die türe.
nû wart ein rigel dâ füre
gesperret vil vaste,
si gunde deheinem gaste
daz er hête gesehen
waz dâ solte geschehen.
Die geste wurden ûz getriben.
dô nieman was dâ inne beliben
wan si unde der man,
vil guot andâht si gewan.
die hende erhuop si dicke
mit manegem ûfblicke
ze himel als ein riuwic wîp
umbe ir liebes mannes lîp,
ob in got neren wolde.
dô gie si unde holde
aller salben beste;
ir geloube was veste,
ob si in dâ mit bestriche,
daz im sîn nôt entwiche.

995 die livte entweichen hin fvr *B* 996 mit einem rigel wart div tvr *B* 998 si ne gvnde *B* 999 der daz hete *B* hete *A* 1000 da] danne *B* 1001 *absatz in B* Nv sint die geste vz getr. *B* 2 dô] vnt *B* was *fehlt B* 3 niwan si eine bi dem man *B* 5 vf (*l.* huob) *B* 8 vm ir lieben *B* 9 ob] daz 10 dô] nv *B* 12 vil veste *B* 14 sîn] div *B*

an disem dinge erschein
der grôzen gotes genâden ein:
als man an dem buoche liset,
daz ofte ein übel man geniset bl. 89 b
von sînes wîbes güete;
ist aber si missemüete
und der man frume unde guot,
got ir durch in genâde tuot.
Dô si die bühsen hête brâht,
si streich mit guoter andâht
dem manne die wunden;
er wart in kurzen stunden
ganz unde mâselen heil:
im enswar dehein teil
weder füeze noch hant.
und als schiere er des enpfant,
frœlîch er ûf spranc,
er sprach ‘nû habe immer danc,
vrouwe, dû hâst mich ernert
und dem grimmen tôde erwert:
wan ich was ûf den tôt erslagen.’
si sprach ‘dû solt genâde sagen

1015—22 *fehlen* B **23** Nu si die salben B **25** in die B **26** nu wart er in B **27** vñ ane masen B **28** im swar ninder ein teil B **29** fvz B **30** und *fehlt* B als iener des e. B **32** er sprach *fehlt* B nû] sih B **33** daz du mih hast B **35** wan ih wærlich was erslagen B **36** solt] hast B

gote der dich ernert hât,
unser leben in sînen handen stât;
von dem bist dû genesen,
der ist dîn arzât gewesen.

Nû wart diu tür ûf getân
und mit freuden in verlân
die man ê weininde ûz treip.
ungefrâget niht beleip,
ob er genesen wære oder wie.
nû versweic diu hûsvrouwe nie
umbe ein wort dar an,
wie si die salben gewan.
Dô bâten die schâchære
ob si ir veile wære
daz si in gæbe umbe ir habe.
si sprach 'wendet iuch dar abe
und gewinnet sîn nimmer muot,

1037 ernert] erlœset *B* 38 leben] dinch *B* 39.40 *in B umgestellt* 39 dv bist benamen vñ im genesen *B* do bist von sinen genaden genesen *E* 40 der] er *BE* hie gew. *E* 41 *in E kein absatz* 42 vñ iene mit *BE* 44 doh niht *B* da niht *E* 45 oder] und *E* 46 ez div *B* 47 wider einem (gein eime *E*) worte *BE* 48 div salbe *A* 49 *absatz in B* Dô] Nv *B* 51 vm *A* si gæbe sei in vñ næm ir h. *B* dazu si sie gæbe in vmb ir h *E* 52 da wendet *BE* iuch] iwern sin *E* dar *fehlt BE* 53 vnt g. des deheinen mût *B* daz irs immer gewinnet mût *E*

bl. 90 a

daz dehein man sô grôz guot
ze diser werlde ie gewünne,
des ich und al mîn künne
immêr gerîchet wære,
dar umbe ich ir enbære:
für wâr ich verkoufe ir niht.
ich wil swenne sîn durft geschiht
den liuten fristen ir leben
durch in der mir sie hât gegeben.'
Diu rede beleip âne haz,
si jâhen daz geviele in baz.
swer herzeleit versuochet hât
und rehte weiz wie nâhen ez gât,
mit dem wil ich erziugen daz,
einem sî mit freuden baz
der ê leides was gewone,
danne jenem der dâ vone,
nie dehein arebeit
sô vil als umbe ein hâr erleit.
daz schein an dem wirte hie

1054 ich wen iemen so grozez g. *E* **55** ze der *B* in der *E* **58** vm *A* **59** wæiz got ihn verk. *B* ob got wil ich verk. *E* **60** ih wil swem ir durft *B* ich wil im swem ir not *E* **61** den liuten] damit *BE* ir] sein *BE* **62** sei *A* **63** Die *BE* beleip] liezzen si *B* si liezen *E* **64** si] vnt *E* daz] ez *B* **65** *hat B einen absatz* **66** vnd] vil *E* nahn *E* **68** daz einem *BE* **69** der vngemaches ist gewon *B* **71** Die deheiner slahte a. *E* **72** so vil so (als *E*) in einem (eime *E*) trovm erlæit *BE*. *nach* **1072** *schiebt B, nicht aber E, zehn zeilen ein.* **73** *absatz in B* an disem *BE* wirte] gesellen *B*

und an den gesten dô sie
ir leit überwunden.
vor freuden si enkunden
noch enwesten wie gebâren;
als trûric si ê wâren,
wol tûsent stunt sô frô
wurden si ir gelückes dô.
Nû schieden sich die schâchman.
der wirt beleip, si kêrten dan,
einer her, der ander hin
unde wurfen umbe gewin
aver flîzeclîch als ê,
und was ir ahte immer mê
daz beste daz si funden
und erdenken kunden,
daz des wirtes êren töhte bl. 90 b
und die vrowe gewillegen möhte,
diu der salben phlac.
si brâhten ir für den tac
guotes ûz der mâze vil,
ob ez quæme ûf daz zil

1074 vñ an dem wirte do sie *B* **75** leit] iamer *BE* sus uberw. *E* **76** sine *BE* **77** noch westen *A* enwessen *B* enwisten *E* **78** also *B* so si *E* **79** hunderstunt *B* als vro *BE* **81** *absatz in B* **82** si] iene *B* **84** unde] si *B* wurben *E* vmbe den *B* vmb ir *E* **85** aver] vil *E*, *fehlt B* recht als *E* **88** vñ des si erd. *B* erkennen *E* **89** daz zů des w. *E* daz ze w. *B* **90** vñ in *B* vñ daz *E* div vrowe *A fehlt BE* **91** Div hovsfrowe div *B* Die frowe diu *E* **92** des brachten si ir *BE* **93** genuc vnt ouz der *BE* **94** ez in *BE* ûf] an *BE*

daz ir deheiner würde wunt,
daz si in machte gesunt
als gâhes sam ir man.
daz triben si unz si gewan
von guote solich rîcheit,
daz ane silber unde ane kleit
ir bêder keminâten
fürstlich wâren berâten;
ir wende und ouch ir stangen
wâren alsô behangen,
daz man ir wênic blecken sach.
swaz ir der êren ê gebrach
wie gar si des vergaz!
ez wart nie herberge baz
vergolten von einem gaste.
sich gebezzert vaste
ir dinc aller tegilîch;
si wurden sælic unde rîch.

1095 daz] vnt *B* **96** daz in diu frowe gesunt *E* **97** iren *A* vnt in hæilte als ir man *B* mahte so schiere als ir man *E* **98** daz] diz *E* **99** Ere vnt richeit *B* **100** ir vletze daz e was belæit *BE*, *worauf in BE noch vier zeilen* (**94, 11—14**) *folgen* **101** deheines fursten chemnaten *BE* **102** mit wæte baz beraten *BE* **103** ouch *fehlt BE* **104** die warn *E* die schinen also bevangen *B* **105** blecken] bloz *E* **106** ê *fehlt B* **107** gar] schone *BE* si nv des *B* si des nv *E* **108** enwart *E* herberge nie baz *B* **109** eime *B* deheinem *E* **110** wande sich *E* bezzerte *BE*

Dô ditz was ergangen sô
nû kom ouch von Ègyptô
Jôsêph ûf die heide
und vant die wegescheide,
dâ der stîc von der strâze gie
er sprach ‘mich dunket daz hie
unsers wirtes hûs stê,
der uns wîlen ê
mit sô grôzem zorne enphie
und uns doch minneclîchen lie.
ich râte daz wir kêren dar
sehen unde nemen war,
wie unser hûsvrouwe lebe;
daz in got beiden sælde gebe!
ez wart uns wol erboten von in.’
zehant kêrt er mit rât dâ hin
und vant den wirt dâ heime.
man gehôrte nie von deheime
wirte geste enphâhen baz:

bl. 91 a

1113 Ez was ergangen also *B* Do ditze ergangen was also *E* **114** chomen *A* ouch *fehlt AB* **115** ûf] Vber *BE* **118** bedunket *E* **120** uns da w. æ *E* uns *fehlt A* **1121.22** *vgl. oben* **919.920** **122** vnt sit so m. l. *BE* **124** gesehen in vnt *B* daz wir sehen vnt *E* ovch war *B* **126** got in *B* **127** enboten *BE* wol von in *E* **128** zehant] also *B* nah rate hin *B* sus kerten si den stik hin *E* **129** *absatz in B* Er vant *B* vnt vunden *E* da *fehlt E* **130** nv frieschet ir nie v. d. *B* nv gefrieschet ir von me deh. *E* **131** enphahen geste *E*

er enflôch niht hinden ûz durch daz,
als nû ist maneges mannes site,
daz man in hête dâ mite
die herberge verseit,
er was in willic unde bereit,
daz liez er werden schîn.
er sprach ‘liebiu vrouwe mîn
und dû vil sæligez kint
und alle die mit iu sint,
sît mir und gote willekomen
und schaffet selbe iuwern fromen
über alle mîne habe,
des engêt iu niemen abe:
gebietet über mînen lîp,
dar zuo mîn kint und mîn wîp
sulen iu wesen undertân.
daz wir nû guot und êre hân
ich, mîn wîp, mîn kint und diu,
des enjehe wir nieman wan iu.’
Nû wol her ruowen an daz gras.

1132 er floch *A* 133 als] so *BE* mannes] wirtes *BE* sit *AB* 134 het *A* mit *AB* 136 willic] billich *B* geræit *B* 137 vnt lie daz wol werden sch. *BE* 138 Er sp. herre vnt liebiv *BE* 140 hie sint *B* 141 Nv seit ir got willechom *B* 142 selbe *fehlt B* evren frumen *A* frvm *B* 143 gewaltichleih vber mein habe *B* 144 des get *A* iv wæizgot niht abe *B* 145 vnt gebietet *B* mein *B* 146 mîn *fehlt in B beide male* 147 die svlen *B* 149 und *fehlt A* iwer æigen chnecht vñ iwer dîv *B* 150 des íehe *A* wan vō iv *B* 151 *absatz in B*

wie wünneclîch der garte was,
von dem ir ê hôrtet sagen!
dâ wurden bette în getragen
mit phellînen ziechen bl. 91 b 1155
sô guot daz nie von Kriechen
bezzer kômen vor der zît;
sigelât unde sâmît
striute man für daz strô.
der wirt was sîner geste frô. 1160
wie möhte daz werden geseit
waz dâ würde gereit,
mit welhen worten unde wie
diu hûsvrowe ir geste enphie.
ir minneclîchez grüezen 1165
kunde si mit rede süezen
(des vrouwen wunder kunnen
dem si wol guotes gunnen),
der bôt si in genuoc,
wan si in holdez herze truoc. 1170
Nû was diu kurzewîle grôz.

1152 swie wunechlichen *B* **153** da von ir *B* **157** dehæin bezzer chom vor der hit *B* **159** str. man da nider fvr stro *B* **161** *hat B einen absatz* **161.162** Waz tohtez allez beræit. vnt besunder gesæit *B* **164** ir geste *fehlt A* **165** ir geste ir m. gr. *A* wan minnechliche grvze *B* **166** manige vnt vil svze *B* **167** der die fr. *B* chunden *A* **168** wider die den si gvtes g. *B* **169** in vil vnt genůc *B* **170** vil holdez *B* **171** *absatz in B* Nû] Hie *B*

vil lützel iemen des verdrôz,
wan si saget in mære
⌈swaz ⌈nütze und sagebære
und ze wizzen guot was
und wie der wunde wirt genas.
Der gast in volliclîchen galt
mit wundern alsô manicvalt
diu ouch im geschâhen
sît si einander sâhen,
⌊der was bêdenthalb⌋ genuoc.
⌊die wîle man dar truoc,⌋
ob ieman dâ wære
den ir beider mære
vil lîhte verdrüzze,
⌊daz er die rede begüzze
⌈in swelher mâze er wolde,⌉
von silber und von golde
kophe unde glasevaz
als vil und des gesindes was,
sam ob si mâlen solten. bl. 92 a
si trunkten swaz si wolten,
môraz wîn unde mete,
daz stuont allez dâ ze stete.

1172 vil] wie *B* des] da *B* **173** sæiten mære *B* **175** vnt gůt zwizzen w. *B* **176** wie er wvnt wart vñ wie er genas *B*, *darnach hat B noch zwei zeilen* **177** *absatz in B* im *B* an ander *AB* **182** man trinchen dar truok *A* **185** vil *fehlt B* **189** chöphe mæser glas vaz *B* **190** so vil vntz ditz gesinde was *B* **191** als ob *B*. *nach* **1194** *hat B noch zwei zeilen*

si hieten ouch wol gewunnen
eines küelen brunnen
rehte lûter als ein zin,
der flôz dâ neben hin;
ir glas sazten si dar în
und kuolten sich und den wîn,
der si ê sus dûhte guot.
si giengen als man noch tuot
baneken her unde dar,
si suochten unde nâmen war
welich flîz und bedæhtekeit
an disen garten was geleit.
Nû was daz ezzen bereit
und dem wirte wart geseit.
nû schuof er sedel dâ mite
nâch franzeischem site:
ich sage iu wie si sâzen
die mit einander âzen;
si sâzen niht bî sîte,
ein mæzlîche wîte
si liezen als ich bewîset bin,

1195 *absatz in B* **196** küelen] chalten *B* **198** der fl. v'gebne da hin *B* **199** wan daz si satzen dar in *B* **200** ir glas vnt den guten win *B* **201** sey *A* Die er also douchte g. *B* **202** si] die andern *B* noch *fehlt B* **204** si schovten vñ *B* **1207** *ff. vgl.* **648** *f.* **1207** *absatz in B* **208** vñ wart dem w. g. *B* **1209.10** nv chovft er sedel ander stet. nach franzæis sit dar ûf div bet *B* **211** iu *fehlt B* **213** sine *B* **215** liezzen si *B*

dâ die schüzzel zwischen in
heten stat genuoge.
ouch wâren vil gefuoge
ir tische nider unde breit
mit wîzer wæte bespreit
und gerucket sô nâhen,
swaz si dar ûf sâhen
von ezzen und von trinken,
daz si niht dorften winken,
si reichten ez allez selbe wol.
der becher stuonden die tische vol.
sô flîzeclîch man ir phlach,
daz dâ nihtes in gebrach.
ouch wâren des wirtes knehte
gekleidet nâch ir rehte;
si kunden ez wol erbieten bl. 92 b
die vor den tischen knieten
und nôten wol die geste,
si zeigten in daz beste:
'herre geruochet ir des iht?
durch got, war umbe entrinkets niht?'

1216 die] div *B* hie zwischen *B* **217** hete *B* **219** ir *fehlt B* **221** und *fehlt B* also *B* **222** dar öffe *A* **225** ez *fehlt B* **226** der bæider tische stvnden vol *B* **227** wan man ir also zvleize phlac *B* phlak *A* **228** in *fehlt A* daz vil in egerden lac *B* **229** *absatz in B* **230** wol gechlæid't *B* **231** si] die *B* ez] inz *B* **232** die] want si *B* **233** wol *fehlt B* **234** in immer andaz b. *B* **236** warume *A*] wes *B* entrinchet ez *A* entr. ir niht *B*

ez wâren zwêne oder drî,
den wonôt zuht und êre bî,
die zweier gesellen phlâgen.
dâ dorfte ouch niemen frâgen,
wâ der spîsære
oder schenke wære.
ouch bin ich niht sô wîse
daz ich die frömden spîse
und die manegen trahte
ze deheiner ganzen ahte
bescheidenlîch genennen müge
(ich wæne ouch niht dazz ieman tüge),
wan ich was dâ niht zehant.
einez ist mir wol bekant;
von zame und von wilde,
swaz ze walde od in gevilde
in lufte oder in ünde
ieman erdenken künde,
des was alles dâ diu kraft.
ouch zierte die wirtschaft
der wille mit der rîcheit,

1237.38 so sprach ein ander dabei . ir waren immer drei *B* 240 dane *B* ouch *fehlt B* 241 wer da sp. *A* 242 oder der sch. *B* 243 *absatz in B* Ich enbin niht *B* 244 daz ich iv die manige sp. *B* 245 manegen] fromden *B* 246 ze] mit *B* 248 daz iz *A* vnt gedench ouch daz ez mir niht ētvge *B* 249 wan] durch daz *B* 250 ein anderz ist *B* 251 zam *A* 252 ze] in *B* oder *A* ode *B* 255 die *B* 256 zirten *B* div *A*

kunst und bedæhtekeit
die zugen sô gelîche enein,
daz ir aller dehein
nihtes enstôrte
swaz ze mache hôrte.
Nû was gebettet alsô wol,
alsam man vriunden betten sol,
und giengen die geste an ir gemach. bl. 93 a
ouch kom der wirt unde sach,
ob si samfte lægen
und wie ir die knaben phlægen:
die wâren ir flîzic genuoc.
seht wâ man slâftrinken truoc
dar nâch des wirtes gebote,
sus schiet er dan und bevalch si gote.
Diu naht gie hin, der morgen zuo.
die geste schuohten sich vil fruo
und bereiten sich an ir vart.
dô der wirt des inne wart,
er sprach durch got war îlet ir?

1258 chvnst vñ gůt vnt b. *B* 261 nihtes in stor te *A* nich des enrorste *B* 262 des ze ir gemache h *B* 263 *absatz in B* Nv wart gebæitet *B* 264 so mā vrivnde in vrivnd's hovse sol *B* 266 vnt besach *B* 267 saumfte lagen *A* 268 chnappen *B* phlagen *A* 270 seht *fehlt B* wâ] nv *B* 271 dar *fehlt B* gebot *A* 272 bevalich sev got *A* 274 sich] si *B* vil *fehlt B* 275 beræitent *B* ir] die *B* 276 do des der wirt *B* 277 er chom vnt sprach war ilet ir *B*

ir sult enbîzen mit mîr,
wan daz ezzen was bereit
ê ich mich nehten slâfen leit;
wan ich gebôt mînen kochen
(die enhânt des niht zebrochen),
rehte sô der tac ûf gê,
so gebt uns ze ezzen oder ê.
als enbizzen si dâ
und kêrten ûf die strâze sâ.
Der wirt gie selbe mit in
einen verren wec hin,
im was diu strâze wol bekant
und wesse wol wâ man spîse vant
und wâ man ir niht enfünde:
des schuof er in alles künde,
daz man si mit in fuorte,
durch daz si ninder ruorte
deheiner slahte breste.
swâ er îht arges weste
da kunde er sie wol bewarn;
des mohten si mit fride varn.

1278 ier *A* 279 ez ist iv ninder so beræit *B* 281 do gebot ich m. k. *B* 282 die hant *A* des enhabent si niht *B* 284 zezen *B* 285 *absatz in B* Alsus *B* 286 die] ir *B* 287 gie] fur *B* 288 ein v. w. aldort hin *B* 289 erchant *B* 291 niht funde *A* niene f. *B* 292 daz schvf er als er chunde *B* 293 daz mans im mit fůrte *B* 294 vnt daz si nie gerurte *B* 295 gebreste *B* 297 sey *A* siv *B* 298 des mvsen si mit gemache v. *B*

wer diser schâchære bl. 93 b
alsô sælic wære
den er heime suochte
und sînes geleites ruochte,
der beleitet unde wîset
swaz gêt unde krîset,
swaz swimmet unde fliuget,
und eine hât erziuget
swaz siht und niht gesehen mac,
lieht vinster und den tac:
der sîn alles hât gewalt
und ouch disem wirte galt
swaz er im ze guote tete
mit einer wênigen bete,
daz er anders niht ensprach
wan do er in an dem kriuze sach
'herre, nû gedenke mîn
sô dû kumst in daz rîche dîn;'
des antwurte im zehant
genædiclîch der heilant,

1299 *absatz in B* 300 so sæliger w. *B* 302 vnt siv (*sic*) zegelæite r. *B* 304 greiset *A vgl. mhd. wörterb.* 1,882 *b.* vñ chrivchet *B* 305 swaz *fehlt B* 306 vñ der eine *B darnach lässt B folgen* vnt dar an nieman betrivget 308 den *fehlt B* 309 der] vnt *B* 310 disem] seinem *B* 311 tet *A* tæte *B* 312 wênigen] mæzlich *B* bet *A* bæte *B* 313 er *fehlt B* 314 wan *fehlt A* da *B* 315.16 herre nu erbarme dich. so du indein reich chomst vb' mich *B*

er sprach 'für wâr ich dir sage,
dû bist hiute an disem tage
mit mir in mînem rîche.'
im geschach vil sæliclîche:
swie er ze werke spâte gie,
den êrsten phenninc er enphie,
patriarchen und prophêten
die ê gedienet hêten
mit grôzen arbeiten,
die muosen lenger beiten.
nu sint si heim ze lande komen.
hie hât ouch Jôsêph vernomen
von wâren mæren sus,
daz Hêrôdis sun Archêlâus
hête gewalticlîche
sînes vater rîche.
daz entsaz der wîse man bl. 94 a
und enthielt sich hie dan
in der stat ze Nazarêth,
alsô dâ geschriben stêt:
er wirt von Nazarêth genant.
dâ von kêrte er in daz lant.

1319 ich dir sage *fehlt* *B* **320** bist] wirst *A* **323** swie] do *B* **324** gevie *B* **325** patriarch *B* **326** ê] von vrů *B* **328** noch langer *B*. *nach* **328** *schiebt B zwei zeilen ein.* **329** *absatz in B* **331** Div gewissen mære alsus *B* **332** da hern herodis *B* **333** hete *A* het *B* **335** entsaz im der *B* **339** *Matth.* **2,23.** **340** dar vmbe chert *B*

Jôsêph zuo sînem werke greif,
sîniu wâfen er dô sleif,
wan er kunde snitzen.
mit sô kluogen witzen
erwarb er sîn genist;
wan man an den buochen list,
als uns Dâvîd für leit,
swer von sîner arbeit
ezze daz der vil sælic sî.
hie nam der herre bilde bî,
im was der sêle vîant leit,
ich meine die müezekeit.
Sande Benedictus schrîbet alsô
Willehalmô mônachô:
würke zallen zîten etewaz.
daz riet er im umbe daz
daz in zuo deheiner stunde
der tiefel iht müezic funde.
rehtiu unmuoze diu ist guot,
muoze der sêlen schaden tuot.

Dô Jôsêph bereitschaft gewan
unde wol würken began,

1341 *absatz in B* Zv seinem werche er do graif *B* 342 sine *A* 344 kluogen] ræinen *B* 345 warf er seinen g. *B* 346 wan] durch daz *B* 348.49 *Ps.* CXXVII, 2 348 swer seiner hande arbeit *B* 351 der *fehlt B* veint *AB* 353 *absatz in B* Sanctus *B* 354 wilhelmo *B* 355 ze allen *AB* ettewaz *A* etwaz *B* 356 Ditz *B* 357 daz im zeiner st. *B* 359 Recht *B* 360 mvzichæit *B* schanden *A* 361 Jôsêph] er *B*

nu kom ein man an der stette
und frumte ein spanbette:
sîn lêre er im für zôch,
weder ze nider noch ze hôch,
ze wît noch ze enge;
er bat in an der lenge
die mâze behalten.
'nû lât mich sîn walten,'
sprach Jôsêph, 'ich weiz wol bl. 94 b
wie man im tuon sol.'
einem knehte rief er dar,
er sprach 'nim rehte war
und merke waz ich dir sage.
ziuch mir daz ab als ez behage,
mit der sagen tuo im alsô.'
der kneht misseworhte dô,
daz er ez versneit.
dem knehte wart vil leit
und hete grôze vorhte
daz er misseworhte

1363 an] von *B* stete *A* stet *B* 364 spambet *B* 365 im her fvr *B* 370 iosep sprach lat michs walten *B* 371 Ich beræitez iv harte wol *B* 372 wie ichz wrchen sol *B* 373 *absatz in B* 374 nv nim vil r. *B* 376 zivche mir daz abe mit der sage *B* 377 Tů dem sus vnt disem so *B* 378 misseworhte] verhandelt *B* 379.80 *fehlen B* 381.82 *in B umgestellt* 381 da gewan er groziu vorhte *B* 382 daz er het wisseworht *A*

ûf sînes herren slahen.
nû kom daz kint und sahen
vil riuweclich gebâren;
diu sîtholz ze kurz wâren,
diu solten lenger sîn verlân.
er sprach ‘seht herre waz ich hân
daz holz allez verlorn:
des fürht ich mînes herren zorn.’
‘Sag an,’ sprach daz kindelîn,
‘wie solten si ze rehte sîn?’
diu drum begunde er füre lesen,
diu solten alliu lenger wesen.
‘zeic her die mâze und einen zol,
wir ziehen ez ûz einander wol.
ziuch dû hin, sô ziuhe ich her.’
‘ôwê, lieber herre, wer
geworhte ie solhes werkes iht?
das holz zergêt leider niht.’
‘nû versuoche wir ez doch.’
sus nâmen si ein bloch
und zugen ez ûf die stunde
unz ez wahsen begunde, bl. 95 a

1383 daz in sein herre solte slahen *B* **385** vil *fehlt B* trov- rechlich *B* **386** div da churz gesroten waren *B* 388 herre seiht *B* wa *A* **389** daz] ditze *B* **390** furiht *A* **391** *absatz in B* **393** drumer *B* her fvr *B* **394** die solte alle *A* elliv *B*. *nach* **1394** *folgen in B zwei verse* **395** Ich het die m. *B* div *A* **396** ziehenz *B* **397** sô ziuhe] vnt *B* **400** ergeit sich *B* **401** Nv wol *B* ez *fehlt B* **402** alsus *B* **403** vnt z. vnlange st. *B*

dô nâmen si ein anderz dar.
alsus erdenten si ez gar
unz si alliu wurden reht.
der geschihte freute sich der kneht.

Dar nâch ein wunder ouch geschach.
eines tages er zebrach
ze brunne sîner muoter kruoc;
daz wazzer in der schôze er truoc,
daz nie dehein schrat dar ûz kam.
nû wolden diu andern kint alsam
ir muoter wazzer hân getragen,
ir krüege wurden dâ zeslagen;
swie vil ir iegelîchez gôz
wazzers in sînen schôz,
vil kleine frumte si daz,
wan daz si wurden naz.
nû getorste ire dehein
des tages komen hin heim.

1405 dô] nu *B* si *fehlt A* dare *A* **406** alsus zvgen si gar *B* **407** vntz daz si *B* 408 des vrivt sich do der k. *B* **409** wan im vil liebe dar an geschach *B* **410** *hier erst hat B den absatz* Eines andern t. *B* **411** ze einem brunne *B* **412** daz w. er in sein' vælen trûc *B* **413** da durch quam *B* **414** nû] dv *B* **416** wurden] lagen *B* dâ *fehlt B* **417** ieslich gegoz *B* **418** wazzer *A* des wazzers in sine sch. *B* **419** siv *B* **420** wan si alle wurden n. *B* **421** an engetorste ir aller dehæin *B* **422** nie chomen *B* hin *fehlt B*

unz er im schimphte genuoc
do hiez er iegelîchez sînen kruoc
die schirbe zesamen lesen
die sîn ze rehte solten wesen,
und machte si ganz alsam ê.
si rihten sich nâch im nie mê,
fürbaz dar nâch
ein ander zeichen geschach.
doch sint ir vil beliben
diu níht stânt geschriben;
ez wære vil unmügelich,
der allíu sîniu werc sunderlich
wolte sagen und volenden,
der bedorfte sîn ze gestenden.

Ein man ín der stat verschiet, bl. 95 b
den klaget sêre alliu diu diet
die in hêten bekant,
und was ouch Jôsêph genant.
si sagten daz er wære
getriuwe unde gewære,

1423 Do si in gevorchten genůc *B* 424 ieglichen *B* 425 Bei emzigen schirben ůf l. *B* 427 vnt machtes in allen ganz als ê *B* 428 die enrichten sich des nach im mê *B* 1429–1436 *fehlen B* 432 die *A* 433 wer *A* 434 alle sine *A* 437 Nv wa ein man der st. v. *B* 438 sêre *fehlt B* alle die *A* 439 erchant *B* 440 und] der *B* 442 getriwe *A* getriv *B*

des was vil grôziu klage umb in.
dô kom daz kint hin
ze sînem Jôsêph dâ er den vant.
er sprach ‘ist dir iht bekant
umbe dînen genannen der ist tôt.’
‘jâ, herre, waz mac ich der nôt.
ich weiz ez wole und ist mir leit,
er was uns alles des bereit
des wir muoten an in.’
‘wil du nû, sô gê dâ hin,
ich wil dir den gewalt geben,
heiz in ûf stên unde leben.’
Des was er vil bereite.
sîn werc er nider leite
und gie ze sînem genannen;
von wîben und von mannen
sach er grôz jâmer dâ.
zuo dem tôten sprach er sâ
vor allem disem liute
‘in sînem namen ich gebiute
dir der dich werden hiez
und dir daz leben în stiez,
daz dû lebest und sîst gesunt.’

1443 groz *A* Des was grozer iamer vnder in *B* **444** nv chom aber daz ch. da hin *B* **445** den] in *B* **446** niht *B* **452** wellestu nv so ginch hin *B* **453** dir daz ze gewalte *B* **455** berait *A* **456** nider] fvrdert *B* lait *A* **459** grozzen *B* **461** disem] dem *B* **462** ich dir g. *B* **463** dir *fehlt B* der dich von nichte w. h. *B* **464** daz leben] lebentigen geist *B*

der tôte erquicket sich an der stunt
sô bereite sînes lîbes gar
sam deme nie dehein lit erswar.

Eines tages kom ez sus,
daz aver daz kint Jêsus
mit andern kinden spilen gie,
wan des betrâget siu nie;
ouch was er gerne bî in. bl. 96 a
sus kômens mit einander hin
dâ bî ûf einen tarrâz;
sîn selbes einez dâ vergaz
und viel ze tôde sich her abe.
des huop sich michel ungehabe
von des kindes mâgen,
si begunden tiure frâgen
under den spilgenôzen
ob in ieman hête gestôzen.
nû zeigten si alle ûf Jêsum
si sprâchen 'in stiez Jôsêbes sun.'
des begunden si toben unschôn

1466 chvcht *B* 467 berait *A* 468 sam] also *B* lit] fůz *B* geswar *B* 469 Nv chom ez eines tages alsus *B* 472 enbetragt *B* siu] in *B* 474 chom si *B* da hin *B* 475 tarras *A* ein terraz *B* 477 zetote *A* ztode *B* sich *fehlt B* 482 wer in het g. *B* het *A* 483 zeigten] zigen *B* ûf *fehlt B* 485.86 des begunden si im starche drŏn. vnt vngezogenlichen stŏn *B* 485 des begunden si sere toben vñ vnschon *A*

unde im vaste drôn;
deheines lougens er enphlac.
er gie dâ der tôte lac,
er sprach 'wir sulen besehen
und hœren in selben jehen
ob ich schuldic sî dar an.'
dô er dar kom gegân,
er sprach zuo ime 'nû sprich,
sag an und stiez ich dich?'
'nein dû herre,' sprach daz kint,
'mîne mâge dir alle sint
âne schulde gehaz
sine wizzen umbe waz.'
Er sprach 'sît dû mich hâst entreit
und unschuldic geseit,
sô stant ûf und lebe als ê.
ich tæte dir ungerne wê.'
daz kint stuont ûf unde gie
sam im bein geswære nie.

Ez geschach an einem samtztage
ein kreftic wunder als ich sage.
Jêsus het kint zuo im genomen

487 des eines *B* phlac *B* 488 wan er gie hin da *B* 489—492 *fehlen B* 494 vnt sage vil rechte stiez ich d. *B* 496 alle *fehlt B* 497 an alle sch. *B* 498 sine w. selbe v. w. *B* 499 hast beræit *B* 501 sô] Nv *B* 504 sam ez ein bæin *B* 505 *hat B keinen absatz* Nv geschach an dem samztage *B* 506 daz ih iv sage *B* 507 Er hete div chint *B*

und wâren zuo einem wazzer komen,
dar inne si wolten vische vâhen. bl. 96 b
er sprach 'wir sulen balde gâhen
vâhen der vische swaz wir wellen.'
dô sprâchen die spilgesellen,
wie daz nû solte geschehen.
'daz lâze ich iuch wol sehen.
sît wir der netze niht enhaben,
sô sul wir wîer graben
und leiten wazzer dar în
und bergen uns dort hin,
daz si uns iht ensehen.
sô wir danne erspehen,
dazs komen in unsern bach,
sô sol uns wesen gâch
verloufen in die rinnen,
sô mugent si uns niht entrinnen.'
Der rât geviel den kinden wol
als kinden kintheit sol.
si begunden wider einander graben,

1508 einem] dem *B* **509** wolten *fehlt B* vâhen] sahen *B* **510** wir suln vns vahen *B* **511** vâhen *fehlt B* der] Dirre *B* **512** nv vragten in die sp. *B* spil gellen *A* **513** nû *fehlt B* **514** wol] iezv *B* **515** netz *A*, *fehlt B* **516** weyer *A* wir svln vns fvrhe graben *B* **517** daz wazzer *B* **518** vnt berge wir vns dort dane hin *B* **519.20** *fehlen B* **521** daz *A* So gent die vische her nach *B* **522** vil gach *B* **523** verlovfe wir in *B* **526** so von rechte ch. ch. s. *B*

ir deheinez wolte haben
mit dem andern iht gemeine
niwan sînen wîer eine.
nû si daz hânt bereitet
und wazzer dar în geleitet
mit rinlîn durch den griez,
Jêsus im ûz dem wazzer hiez
in sînen wîer fliezen
die vische des niht liezen,
si tâten swaz er in gebôt.
diu andren kint begunden brôt
in ir rinlîn rêren
durch daz obe wolten kêren
die vische nâch der spîse.
nû was zuo in vil lîse
geslichen eines juden sun
und berefste Jêsum,
er sprach 'daz was ie dîn site,
dâ dû diu kint verleitest mite,
daz si würkent an den samtztagen;

1528 sine wolten niht haben *A* dehæin *B* **529** ir den heinez mit dem andern gemaíne *A* **530** wan seine furch eine *B* **531** daz] sich *B* **532** und] daz *B* **534** Jêsus] daz chint *B* wazzer] wage *B* **535** in siner weier *A* In sine fvrch fl. *B* **536** die *fehlt A* vische die des *A* enliezen *B* *vgl. oben* **423** **537** Sine tæten *B* **539** rinlîn] chanele *B* **540** durch daz *fehlt B* ob dar *B* **542** zuo in] dar nach *B* **544** der strafte iesum *B* **546** vnt v'læitest vnsriv chint da mit *B* **547** dem *A* alle samztage *B*

daz wil ich ir friunden sagen,
in wirt mit slegen vil wê
und trowe ouch niht dazz dich vergê.'
unwirdiclîch er umbe sach,
zuo dem knappen er sprach
'wis âne angest umbe mich,
gê niwan hin und hüete dich,
daz dû rehte gevarst
und dînen samztac bewarst.
ich gephlige mînes wol,
ich weiz wol wan ich vîren sol.'
Daz begunde ener smâhen
und spranc in allen gâhen
und trat im sînen wîer zuo.
daz hêre kint sprach 'sît duo
mîn schœne werc zebrochen hâst
und ez durch dîn zuht niht lâst,
du belîbest âne buoze niht,
vil leide dir dâ von geschiht;
du soltest mich lâzen âne nôt.'
nû viel er hin und was tôt.

1548 frivden *A* swenne ich ir vrivden daz sage *B* 549 mit] von *B* 550 vñ entrowe *B* daz ez *A* daz *B* 551 vnwurdichlich *A* vme *A* 552 zv den *B* 553 Nv wis *B* vmme *A* 554 dich *fehlt A* 557 Ich phlige mein selbes harte wol *B* 558 ich] vnt *B* wenne *B* *nach* 558 *hat B zwei zeilen mehr* 559 daz begund ienem harte versmahen *B* 560 und] er *B* sprach *A* 561 im *fehlt A* sinem *A* seine furhe zů *B* 562 here *fehlt B* seit dv mir nů *B* 563 mine *A* 565 sein anbuze *B* 566 da von dir *B* 567 wol ane *A*

Diu andern kindel fluhen dan,
wan siu sêre grûsen began,
von diser starken zuht
gâben si die fluht;
einem was für daz ander gâch.
nû gienc er vil müezeclîch hin nâch,
wan er envorhte im niht. bl. 97 b
diu kinder sagten die geschiht
den bürgæren alsus
'Jôsêbes sun Jêsus
der hât einen schœnen jungelinc
getœtet umb ein vil kleine dinc.
er fluochte im daz er starp,
den tôt er anders niht erwarp,
wan daz er im sînen wîer brach
und uns dô er uns würken sach.'
dô daz mære überal
bî des knappen mâgen erhal,
mit ungehabe si liefen
ze Jôsêph unde riefen
'wâfen über dînen suon,
triwen du muost in fuder tuon,

1569 Driv chint huben sich dan *B* **570** sey *A* vil sere in grivsen began *B* **571** von dirre st. zvchte *B* **572** si huben sich zeflvchte *B* **574** vil *fehlt B* hin *fehlt B* **575** er vorhte *A* **576** div gesch *A* div chindelin sæiten dise g. *B* **577** burgeren *A* burgern *B* **579** der *fehlt B* **580** ertœtet *B* vm *A* vil *fehlt B* chlæin *B* **583** im seine furch *B* **586** bî] vntz an *B* mage *B* **587** vngehaben *A* **589** dein *B* sun *A* **590** entriwen *B*

er enzimet unsern kinden niht.
swaz er sprichet daz geschiht
und fluochet al ze gerne:
bit in daz er segen lerne.
wir hân unser kint von im verlorn.'
nû vorhte Jôsêph der liute zorn
und sprach ze unser vrouwen
'wir sulen den tôten schouwen,
er ist nâhen hie bî.
bit dînen sun daz erm genædic sî.'
Nû si ze velde komen sint
unser vrouwe sach ir liebez kint
ûf unde nider gên
und sînen vînden nâhen stên.
vil minneclîch si an in sach,
ein teil si blœdiclîchen sprach
'herzenliep, sage mir,
was tete diser knappe dir?'
dâ zebrach er mir mîn spil, bl. 98 a
des ime was gar ze vil.'
Si sprach 'sun erbarme dich,
wis im genædic durch mich.'

1591 er zimt *A* ern zamet bi *B* **593** al ze] darzv *B* **594** bíte *A* er *fehlt B* lære *A* **597.98** vrowen: schowen *AB* **599** nach *B* **600** er *B* er im *A* **601** *absatz in B* **602** div frowe *B* **603** Da wider vnt fvr gen *B* **604** vnt bei seinen veinten sten *B* **605** vil *fehlt B* si in an *B* **607** hercen lieb wan sæistu mir *B* **608** diser] der *B* **610** Owe der zvchte was zevil *B* **611** si sprach *fehlt B* herre svn *B*

mit dem fuoze er in stiez,
den tôten er ûf stên hiez,
er sprach 'ich wil dir dîn leben
durch mîner muoter willen geben.
du wære ê tump unde betrogen,
nû wis fürebaz wîse und wolgezogen.'

Bî der stat ein berc was,
als ich an den buochen las,
dâ hieten bî der selben frist
wilde lewen ir genist
unde zugen junge dâ.
des muosen die liute anderswâ
suochen ir vihe weide,
dar umbe was in leide.
acker holz oder gras,
swaz nütze dar umbe was
des wâren si alle âne fromen,
ez getorste nieman dar komen.
Eines tages gie das kint

1616 durch meine m. wider g. *B* **617** ê *fehlt B* **618** nv weiser vnt wol g. *B statt* **1619—22** *hat B nur zwei zeilen* Bei der stat was ein berch. da heten lewen ir geberch **625** ire *A* **16**27.28 *in B umgestellt* **627** gut acher vnt gras *B* **628** nutzes *B* indert drumbe *B* **629** allez *B* frumen *A* frum *B* **630** ez] dar *B* dar naher chom *B* **631** *absatz in B*

des nû dise mære sint
aleine zuo der lewen hol,
dâ schein sîn kraft sîn gotheit wol.
wan si ime enkegeue giengen
und in werdiclîch enpfiengen
als von rehte ir herren.
die liute die von verren
daz grôze wunder sâhen
ze samene si jâhen,
daz kint wære verworht, bl. 98 b
daz ez unervorht
und ungenôt gienge in den tôt.
si sprâchen ‘dise grôze nôt
verdiente iz selbe nie.
sîne vodren habent ez etswie
mit sünden hin ze got erholt,
daz ez die marter alsô dolt.’
Ez was niht helfe bî dem wege,
er schuof im selbe solhe phlege
daz er gar âne angest was
und vor den lewen wol genas.
Sie liefen unde rungen

1632 des nû] von dem *B* disiv *B* **634** sîn kraft *fehlt B* **635** im gegen *B* **636** vnt wirdechlichen in e *B* **637** also *B* reht *AB* **638** die *vor* liute *fehlt A* **639** Ditz *B* **640** wider ein ander si j. *B* **641** benā verworcht *B* **642** daz ez so gar v. *B* **643** vnt danches gie *B* **645** die verdient *B* selben *B* **646** vordern *B* **647** geholt *B* **648** alsô *fehlt B* **649** Nv was ez ninder andē wege *B* **650** selben solhiv *B* **651** vil gar *B*

vor freuden unde sprungen,
si wancten für unde wider.
er saz under siu nider,
wan in ir spiles niht verdrôz.
er nam die jungen in den schôz,
der griffe wâren linde;
sich legiten dem kinde
die alten zuo den füezen.
sîn streichen und sîn grüezen
daz enphiengen si als si solten,
sînen schimpf si gerne dolten,
Er was dar ûf gegangen fruo,
nû gienc der âbent vaste zuo,
diu sunne sîgen began.
er huop sich, im dienten dan
diu wilden tier gên der stat
unz er siu wider kêren bat.
Dô die liute an dem gevilde
daz kint mit dem wilde
dort her komen sâhen,
zuo einander si jâhen
'wâ sul wir uns generen?'

1654 unde] si *B* 656 nv saz er *B* 657 ir spil *B* 658 in die sch. *B* 659 der] die *B* 660 sich] si *A* læiten *B* 664 sein *B* 667 seigen *A* sæigen *B* 668 nu gie er vñ ouch mit in dan *B* 669 die *A* 671 *absatz in B* daz livt *B* 673 Dort her von walde ch. sach *B* 674 einer zedem andern sprach *B* 675 wa chomen wir da vns neren *B*

bl. 99 a

sich enwolte nieman weren;
sich huob ein michel fliehen,
daz volc begunde ziehen
allenthalben gên der veste.
die bürger und die geste
frâgten waz dâ wære.
'dâ hât ein zouberære
die wilden lewen zuo im genomen
und ist her für die porten komen,
ich wæne er uns alle frezzen wil.
nû seht wie ein kindes spil!'
Daz kint zuo herbergen gie
und gebôt den lewen daz sie
füeren an ir gewarheit,
daz nieman dehein leit
noch schade geschæhe von in.'
sus kêrte er dan und lie si hin.
Dô daz wilt ze walde gie,
daz volc herze gevie,
daz ê sô zegilîchen flôch.
rehte in heres wîse ez zôch
durch wunder gên dem bürgitor,
dâ funden si in dannoch vor.
si bestuonden in mit frâge,
war umbe er in wâge

1676 wolte *A* da weren *B* **680** *fehlt B* **681** Die vragten *B* **686** nv sehet ir welh ein *B* **689** furen *AB* **690** so daz *B* **691** schaden *A* geschehe *A* gescheh *B* **692** lie *fehlt B* sey *A* **696** r. enhers weis ein z. **700** vme *A* er hete enwage *B*

alsô satzte sînen lîp und leben,
wan er hête sich gegeben
den tieren ze spîse.
des antwurte in der wîse,
er sprach 'dise wilden tier
sint vil wîser danne ier.
si sehent und erkennent mich
und dienent mir; sît aber ich bl. 99 b
mich her zuo iu geneigte
und mich mit werken zeigte,
des habet ir hertiren sin,
daz ir niht wizzet wer ich bin.'
'Wir erkennen wol wer dû bist.
Jôsêph dîn vater ist,
der ist ein einvaltec man;
kündest dû daz er kan,
daz würde dir vil lîhte guot,
sô dû durch dînen tolen muot
vil unwerder gelîst
und doch den lîp dar umbe gîst.'
dâ mit er von der diet
heim ze herberge schiet
'lât mich âne strâfen,
gêt und leget iuch slâfen.'

1701 also gesezzet sein leben *B* **702** vnt sich hete g. *B* **704** antwurt *AB* **705** disiv *B* **706** vil] verre *B* ier *A* ir *B* **709** mich *fehlt B* **710** mich iv *B* **711** hertíeren *A* herren *B* **712** daz *fehlt B* irn wizzet *B* **713** wir wizzen wol *B* **714** J. der dein *B* **717** daz] Ez *B* vil lîhte] hernach *B* **718** durch] vmbe *B* **719** vnwerde *B* **721—724** *fehlen B*

Eines tages er nam
diu kint zuo sich unde kam
dâ man leim gruop;
ein höfches spil er huop.
er bat sîne geverten
daz si grüeben unde berten
leim als er solte sîn.
er machte siben vogelîn
kleine und doch wol getân.
nû quam ein jude dar zuo gegân,
ez was aver samztac.
er sprach ‘wîe kumt daz iuch enmac
nieman daz gelêren,
disen tac sol man êren
der uns ze vîren ist geben.
Jêsus du swachest unser leben,
si entætens niht wan durch dich.’
sîn werc hete er für sich bl. 100 a
an die sunnen gesat.

1725 *kein absatz in B* **725—27** Div rede da mit ein ende nam. des andern morgens er quam. mit den chinden da man lettē grůp *B* **726** die *A* **728** ein niwez sp. er aber h. *B* **731** leim] den letten *B* **734** dar nah *B* **735** ot aber *B* **736** iuch *fehlt A* **738** daz ir tage wellet eren *B* **739** der] die *B* ist] sint *B* gegeben *B* **741** si tæten ez *A* **743** div *A* gesazt *AB*; *vgl. oben* **628** und *Kindh. Jesu* **75,42** *Hahn*; *Wernhers Mar. fundgr.* **192, 29. 195, 33. 201, 5.**

jener ungefüege trat
nîtlîch mit dem fuoze dar
und wolte siu zefüeren gar.
ditz was wunder genuoc,
Jêsus die hende ze samene sluoc,
dêr die tôten erwacte:
die vogile er ûf schracte,
er gebôt in daz si flügen
lebten unde junge zügen.

Ein jude hiez Zacharîas
der dâ schuolmeister was.
der sprach eines tages
'Jôsêph, war umbe vertragest
als wîse sô dû selber bist
daz dîn sun sô üppec ist.
er gêt mit zouber umbe:
nû were im ez ê der tumbe
envollen werde zeinem man;
dir wehset herzeleit dar an.
heiz daz er ze schuole gê

1744 iener vnsælige *B* 746 und] er *B* sey *A* zemvschen *B* 747 wunderlich *B* 748 die hende er an ein ander sl. *B* 749 Die toten er da wachte *B* erwachte *A* 752 vnt lebten *B nach* 1752 *hat B noch vier Zeilen mehr* 754 dâ] ir *B* 755 Der sp. zů ioseben e. t. *B* 756 vns wundert wie du vertragest *B* 757 als] so *B* selbe *B* 760.61 nv wer imz die der tumbe. wol werde zam *B* 761 ze einem *A* 763 heiz in *B* schůlen *A*

lernen diu buoch nâch unser ê,
tuo sich sîner tumpheit abe,
und daz er got vor ougen habe,
sô altet er mit êren.'
'Getrowest dun iht frömdes gelêren,'
sprach Jôsêph, 'daz tuo duo.'
ich bin im dehein frume dar zuo.'
Des kindes er sich underwant,
er nam ez schône bî der hant
und wîste ez in die schuole hin.
ein buoch leite er für in bl. 100b
und hiez in sprechen nâch ime.
'waz sol ditz daz ich wol vernime
oder waz bediutet ez, daz sprich:
sagest dû mir daz sô lise ouch ich.'
er sprach 'lâ dîne frâge und lis
daz vor dir geschriben ist,
und wis gedultic sam diu kint,
diu mir sam dû bevolhen sint.'
'diu bedurfent dîner lêre,
sô kiuse ich frumen noch êre

1764 lerne *B* die *A* **765** vnt tů *B* seines geblæzes *B* **768** trowestv in *B* du in *A* iht frumes g. *B* **770** im *fehlt B* **772** ez] in *B* **773** und] er *B* ez] in **774** ein] sein *B* **775** und] er *B* im *B* **776** zwiv sol daz ich fvr nim *B* **777** ez daz] der erste půchstap *A* **778** seistu mir rechte so lis ich *B* **779** er sprach *fehlt B* **780** daz vor dir stet vnt wis *B* **781** und wis *fehlt B* sam] als *B* **782** die *A* sam] also *B* **783** er sprach die bedurffent *A* die *B* **784** frum *B*

noch keinen ganzen sin dar an.
des wil ich künnen daz ich kan.'
Der wehselrede was genuoc
unz er in mit dem besemen sluoc,
er sprach 'nû hast du mich geslagen
und kanst mir doch selbe niht gesagen
umbe den êrsten buochstap,
den man mir hiute füre gap,
âlêph waz der bediute.
sagest dû mir daz hiute,
ich sage dir was bêth sî,
der stêt ze næhist dâ bî.'
'Bînamen dîn rede ist sô karc,
du bist niht kint, du bist ein warc,
dîn rede ist unmenschlîch.
die habe dir und entwîch
ûz mîner schuole unde var bl. 101 a
mit dîner kunst anderswar.
wir haben dîn lützel êre,
du swachest unser lêre;
ouch ist dîn rede unwiht.'
daz kint sprach 'nû weistû niht,

1785 dehæinen *B* **786** ich *fehlt B* chunden *B* **788** beseme *A* **790** selbe *fehlt B* **795** beth *C* lav *A* than *B* **797** Beinamen *A*, *fehlt B* Swæic dein rede ist zestarch *B* **798** dune bist niht *B* **799** rede] weishæit *B* **800** div *A* dir ane vnt *B* **805** Ovch ist vns div deine enwicht *B* **806** daz kint sprach *fehlt B* du sæist vil ware wan du wæist niht *B*

wie maneges jâres alt du bist,
oder wanne dîn ende ist
und waz dir geschehen sol,
weder übel oder wol,
wie ez dir dar nâch disem lîbe ergê,
daz weiz ich unde weste ez ê
danne dîn muoter dich gebære.'
dise starken mære
diu dûhten in ungeloublich,
mit zorne schieden si sich.
Mit solhem wunder manicvalt
wuohs daz kint und wart alt
ûf vierdehalb und drîzec jâr.
er fuor her unde dar
und tete zeichen alsô vil
sô lange unz ûf daz zil
unde sînes tôdes frist:
als dâ vor geschriben ist
wie in die juden hazten
und sîn leben lazten
und santen in vil herticlîch

1808 dein ende tac ist *B* 809 und] oder *B* 810 weder ez dir vbel o. w. *B* 811 Andeinem ivngistem tage erge *B* 812 ich wol vñ *B* 813 danne *fehlt B* 814 disiv *B* 815 die *A*, *fehlt B* 821 tet *A* 1838 dem chinden *A*. *statt* 1817 *bis* 1838 *lesen BC* Da dise rede geschriben was. An ein buch vnt (In latine als *C*) ich si las. Het ich ir mer funden da Od in ander (Ald von gewissen *C*) buchen ander swa. Oder in ganzen

heim in sînes vater rîch,
von dannen er wider kümftic ist,
als man singet unde list,
ze rihten redilîchen
den armen und den rîchen
nâch der werke getât.
daz er uns fruo unde spât bl. 101 b
leite ûf sînes willen phat
daz der sêlen werde rât,
des rüefe wir ze gotes namen
unde zuo dem kinde. A M E N.

(Ald von gewæren *C*) mæren vernomen. Ich wær ir noch niht zeende chomen. Ich hete (enhette *C*) gern dar an gelæit. Meinen fuz (*l.* flîz) vnt mein arbæit. Swer sich nv dar an richet (Swer ir vns me berihtet *C*). Vn*t* ez (si *C*) baz oder anders sprichet (tihtet *C*). Vnt se*t*zet seiniv spel dar zů. Des dunchet mich er misse tů. Wan ern tert (Vnd välschet *C*) selbe sich. Der ir begunde daz bin ich. Von fuzsprunne chunrat. Vnt ez (si *C*) ouch volendet hat. Swelh mein vrivnt mih ane haz. (Nu meldet dem enphahe ich dc *C*, *fehlt B*). Zegute ob er mir etwaz. Zeiget dar an ich zelaz. Bin gewesen vñ vergaz. Der mazze vnt ez (si *C*) vnrechte maz. So snvr (schœner *C*) ich gern ein anderz baz.

WÖRTERVERZEICHNIS.

Abgot *stm.* 784.
abziehen *stv.* 1376.
ahte *stf.* 1086. 1246.
ahten *swv.* 916.
al *adj.* mit alle *adv.* 795.
alten *swv.* 1767.
althërre *swm.* 592.
andâht *stf.* 1004. 1024.
ande *swm.* 945.
anegenge *stn.* 910.
arzât *stm.* 1040.
âventiure *stf.* 391.
aver *adv.* 162. 1085. 1470. 1735.
after *praep.* 569. 720.
Baneken *swv.* 1203.
becher *stm.* 1226.
bedæhtekeit *stf.* 1205. 1258.
begân, sich *stv.* 358.
behagen *swv.* 1376.
bejac *stm.* 725.
beleiten *swv.* 1303.
benahten *swv.* 181.
benamen *adv.* 1797.
bereitschaft *stf.* 1361
berefsen *swv.* 1544.
bërn *stv.* 261
bern *swv.* 1730.
besachen *swv. mit gen.* 604.
bescheiden *stv.* 98. 111; 363.
bëseme *swm.* 1788.
besitzen *stv.* 339.
bespreiten *swv.* 1220.
bestân *stv.* 594. 1699.
bestaten *swv.* 952.
betrâgen *swv.* 676. 1472.
betroc *stm.* 817.
betrogen *part. adj.* 1617.
bevëlhen *stv.* 718. 1272. 1782.
bewæren *swv.* 106.
bezzern *swv.* 257. 609. 1110.
bilde *stn.* 1350.
binden *stv.* 586. 611; 951. — *z.* 586 *ist mit B beszer* bint dir *zu lesen.*
biide *stn.* 1350.
blecken *swv.* 1105.
bloch *stn.* 1402.
blœdiclîchen *adv.* 1606.
boge *swm.* 973.
bône *stf.* 838.
brâte *swm.* 706.
brësten *stv.* 332.
brouwen *stv.* 782.
bû *stm.* 176.
bühse *swf.* 1023.
buochstap *stm.* 1791.
bürgetor *stn.* 1697.
bûwen *stv.* 722. 730.
Dëhein *adj., in der hs. immer* den hein *geschrieben.*
dex 738.
diet *stf.* 1438. 1721.
digen *swv.* 850.
diu *stf.* 1149.
doln *swv.* 1648. 1664.
drô *stf.* 179.
drôn *swv.* 1486.
drum *stn.* 1393.
dulden *swv.* 63.
Edelliute *stm. plur.* 587.
eislîch *adj.* 857.
ellende *stn.* 912.
ellende *adj.* 561.
enblanden *swv.* 961.
endes tac 334.
enein *adv.* 1259.
ëner *pron.* 464. 1559.
enthalten *stv.* 1336.
entreden *swv.* 1499.
entsitzen *stv.* 1335.
entsniuwen *swv.* 824.
entwësen *stv.* 95 425.
erdenen *swv.* 1406.
ergân *stv.* 693. 852. 864. 916.
ergetzen *swv.* 305. 581.
erhëln *stv.* 654. 1586.
erholn *swv.* 1647.
erquicken *swv.* 1466.

erswërn *stv.* 1468.
ertoben *swv.* 464.
erwecken *swv.* 1749.
erweichen *swv.* 860.
esterîch *stm.* 795.
Gadem *stn.* 644.
galm *stm.* 654.
gân, *stv.* abe g. 1144.
gastgebe *swm.* 934.
gehaz *adj.* 1497.
geleite *stn.* 732.
gelîcheit *stf.* 139.
gelimpf *stn.* 468.
gelouben *swv.* 936; *mit acc.* 908; *mit gen.* 433.
gëlten *stv.* 1177. 1310.
genæme *adj.* 622.
genanne *swm.* 1447. 1457.
geneigen *swv.* 1709.
genist *stf.* 1345. 1622.
gerade *adv.* 636.
gestalt *adj.* 728.
gestende *swm.* 1436.
getât *stf.* 1833.
gewære *adj.* 1442.
gewarheit *stf.* 1689.
gewegen *swv.* 858.
gewërren *stv.* 989.
gewillegen *swv.* 1090.
gezal *adj.* 528.
gëzzen *stv.* 250. 666.
giuden *swv.* 460.
glas *stn.* 1199.
glasevaz *stn.* 1189.
got *stm. plur.* got 822; goter 794. 803. 810. 848; gotter 836; sô dir got 442.
grâwîz *adj.* 593.
griez *stm.* 1533.
grimme *adj.* 1034.
grimmec *adj.* 504.
griulich *adj.* 185.
grif *stm.* 1659.
grûsen *swv. mit acc.* 1570.
gunnen *an. v.* 1168.
Hac *stn.* 726.
hâlschar *stf.* 338.
halsen *swv.* 618.
handelunge *stf.* 599.
hart *stm.* 172.
heilbære *adj.* 640.
heilwâge *stn.* 990.
her *stn.* in heres wîse 1696.
hërze *swn.* 1694.
hërzeleit *stn.* 1065. 1762.
hërzenliep *stn.* 1607.
herzoge *swm.* 818. 831.
himelbrôt *stm.* 548.
hînaht *adv.* 324. 578.
hol *stn.* 1633.
houbetstat *stf.* 773.
hövsch *adj.* 1728.
Irresam *adj.* 731.
Jëst *stm.* 638.
jungelinc *stm.* 1579.
Karc *adj.* 1797.
kemenâte *swf.* 1101.
kindel *stn.* 153. 156. 242. 1569.
kindelîn *stn.* 197. 588. 616. 746. 1391.
kintbære *adj.* 17.
klûben *swv.* 288.
knabe *swm.* 1268 knappe *swm.* 1552. 1586. 1608.
koch *stm.* 672. 1281.
comdiu 738.
kone *swf.* 128.
kopf *stm.* 1189.
krenken *swv.* 830.
Kriechen *n. pr.* 1156.
krîsen *swv.* 1304.
künne *stn.* 1056.
kurz *adj.* 1386.
kürzen *swv.* 763.
kurzewîle *stf.* 1171.
Lade *stf.* 984.
laden *swv.* 59.
lantliute *stm. plur.* 868. 906.
laster *stn.* 821.
lästerlîch *adv.* 811.
lazzen *swv.* 1826.
leim *stm.* 1727. 1731.
lësen *stv.* 1425; 96. 1830. füre l. 1393.

letzen *swv.* 786.
liet *stn.* 97.
lint *adj.* 1659.
lîpnar *stf.* 362. 754.
lîse *adv.* 1542.
liut *stn.* 193. 277. 843. 1461.
lôz *stn.* 377. 407.
lügemære *stn.* 368.
luoc *stn.* 184.
Mâc *stm.* 1479. 1496. 1586.
mach *stm.? stn.?* 1262 *vgl. mhd. wtb.* 2, 12 *b.*
mâlen *swv.* 1191.
mâsele *swf.* 1027.
mat *adj.* 90.
mâtêrje *stf.* 144.
mete *stm.* 1193.
minne *stf.* 29. 64. 698.
mislîch *adj.* 971.
missemüete *adj.* 1020.
missewende *stf.* 942.
missewürken *swv.* 1378. 1382.
môraz *stm.* 1193.
mos *stn.* 726.
müedinc *stm.* 495.
müejen *swv.* 714.
muoten *swv.* 410. 1451.
Nackent *adj.* 67.
netze *stn.* 1515.
niuwan *adv.* 493. niwan 1530. 1554.
nôt *stf.* 1014. 1448. 1567.
nœten *swv.* 1233.
nôtgestalle *swm.* 789.
nôtwer *stf.* 928.
Obez *stn.* 266. 270. 706.
od *adv.* 1252.
Patriarche *swm.* 1325.
phat *stm.* 1835.
phellîn *adj.* 1155.
phenninc *stm.* 1324.
phlanzen *swv.* 321.
phlaster *stn.* 822.
phliht *stf.* 94.
pitmangier *stn.* 688.
prophête *swm.* 210. 1325
prüefen *swv.* 555.
Rat *stn.* 301 gelückes rat 448.
rede *stf.* 52. 89. 915, 204. 771. 1186.
redilîchen *adv.* 1831.
regen *swv.* 549.
reichen *swv.* 1225.
rêren *swv.* 1539.
reste *stf.* 501.
rigel *stm.* 996.
rihten *swv. mit dat.* 1831.
rihten *swv.* 293. 418. 1428.
ringen *stv.* 1653.
rinlîn *stn.* 1533. 1539.
rinne *stf.* 1523.
rüeren *swv.* 1294.
rüefen *swv.* 1837.
ruochen *swv.* 1302.
Sâ *adv.* 384. 623. 884. 913. 1460.
sache *stf.* 192.
sage *stf.* 210. 243.
sage *swf.* 1377.
sagebære *adj.* 1174.
sagen *swv.* 167. 1500. 1506. 1607.
sælde *stf.* 873.
samît *stm.* 1158.
samztac, samtztac *stm.* 1505. 1547. 1556. 1735.
schâchære *stm.* 1049. 1299.
schâchgenôze *swm.* 941.
schâchman *stm.* 339. 572. 1081.
schal *stm.* 807.
schalc *stm.* 537.
schallen *stn.* 408. 813.
schaft *stm.* 974.
schenke *swm.* 668. 1242.
schiezen *stv.* 973.
schimpf *stm.* 467. 1664.
schimpfen *swv.* 70. 1423.
schirbe *swf.* 1425.
schrat *stm.* 1413.
schunden *swv.* 89.
schuohen *swv.* 1274.
schuolmeister *stm.* 1754.
schüzzel *stf.* 1216.
sedel *stm.* 649. 1209.
segen *swv.* 1594.

setzen *swv.*, *part. praet.* gesat 628. 1743.
sigelât *stm.* 1158.
sîgen *stv.* 1667.
singen *stv.* 1830.
sire 738.
sîtholz *stn.* 1386.
slac *stm.* 857. 972. 1549 der gotes slac 864.
slâftrinken *stn.* 1270.
sleht *adj.* 273.
slîchen *stv.* 1543.
smâhen *swv.* 1559.
snitzen *swv.* 1343.
soumære *stm.* 403.
spanbette *stn.* 1364.
sperren *swv.* 997.
spîsære *stm.* 672. 1241.
spot *stm.* 70. 441. 783.
stange *swf.* 1103.
stiuwer *stf.* 27.
stôzen *stv.* 837. 1482. 1484. în st. 1464.
striuwen *swv.* 823. 1154.
strô *stn.* 1159.
stürzen *swv.* 794.
sûberîch *adj.* 484.
swarte *stf.* 965.
swenden *swv.* 493.
Tageweide *stf.* 174. 764.
tarrâz *stm.* 1475.
tol *adj.* 1718.
tolde *swf.* 290.
trache *swm.* 186. 191. 194. 207.
traht *stf.* 1245.
trinken *stn.* 1223.
trôn *stm.* 837.
trœsten *swv.* 27. 566.
truchsæze *stm.* 668.
trucken *adj.* 544.
trünken *swv.*? *praet.* trunkten 1192. *ich kann zwar weder ein mhd.* trünken, *noch ein ahd.* trunkjan *nachweisen, wagte aber bei der übereinstimmung von AB die leichte änderung in* trunken *nicht.*
tump *adj.* 1617. 1760.
tumpheit *stf.* 1765.
Übele *stf.* 861.
überladen *stv.* 221.
überlangen *adv.* 508.
überwallen *stv.* 525.
ünde *stf.* 1253.
ungehabe *stf.* 1478. 1587.
ungenôt *adj.* 1643.
ungevüege *adj.* 1744.
unmenschlîch *adj.* 1799.
unnôthaft *adj.* 400.
unschuldic *adj.* 1500.
unstæte *adj.* 50.
unwæge *adj.* 520.
üppec *adj.* 1758.
üppekeit *stf.* 78.
urkünde *stn.* 208.
ursprinc *stn.* 300. 553.
urstende *stf.* 5.
ûfblic *stm.* 1006; Vâren *swv.* 137.
vaz *stn.* 638. 642.
vazzen *swv.* 61.
veile *adj.* 1050.
velschen *swv.* 143.
verbërn *stv.* 567.
verbrinnen *stv.* 251.
vergên *stv.* 1550.
verhouwen *stv.* 958.
verkiesen *stv.* 563.
verlân *stv.* 1042.
verloben *swv.* 463.
verloufen *stv.* 1523.
verseln *swv.* 8.
versnîden *stv.* 1379.
versunnen *part. adj.* 841.
vertragen *stv.* 1756.
verworht *part. adj.* 1641.
vîant *stm.* 546. 886. 1351 vînt 1604.
vingerzeigen *swv.* 471.
vîren *swv.* 1558. 1739.
vletze *stn.* 582.
vogelîn *stn.* 653. 1732.
vordern *subst. plur.* 1646.
franzeisch *adj.* 1210.

vreislîch *adj.* 186 *adv.* 966.
vrist *stf.* 131. 151. 1621. 1823.
vristen *swv.* 539. 1061.
vrömde *adj.* 1244. 1768.
fuder *adv.* 1590.
Wâge *stf.* 1700.
walten *stv.* 1370.
waltveste *stf.* 917.
wân *stm.* 398.
wænen *swv.* 334. 1248. 1685.
wanken *swv.* 506. 1655.
warc *stm.* 1798.
warnunge *stf.* 870.
warten *swv.* 56.
wât *stf.* 1220.
wëgescheide *stf.* 1116.
wëhselrede *stf.* 1787.
wërc *stn.* 1341. 1399. 1434. 1456. 1563. 1710. ze werke gân 1323.
werhaft *adj.* 354.
widergëlt *stn.* 450.
widermüete *stn.* 877.
wîer *stm.* 1516. 1530. 1535. 1561.
willekomen, gote w. sîn 615; sît mir und gote w. 1141.
wiltlîch *adv.* 728.
wîn *stm.* 1193. 1200.
winken *swv.* 1224.
wirtschaft *stf.* 58. 66. 1256.
wîssage *swm.* 21. 204.
wîssagen *swv.* 41.
wortzeichen *stn.* 329.
wüetrîch *stm.* 179.
wünne *stf.* 323.
Zaher *stm.* 526. 529.
zegelîchen *adv.* 1695.
zergên *stv.* 1400.
zerinnen *stv.* 446.
zern *swv.* 966.
zesinken *stv.* 791.
zëswe *adj.* 6. 751.
zevüeren *swv.* 1746.
zieche *stf.* 1155.
zieren *swv.* 1256.
zin *stn.* 1197.
zol *stm.* 1395.
zouber *stm.* 1759.
zouberære *stm.* 1682.
zucken *swv.* 331.
zwir *num.* 716.

ANHANG

Die verwantschaft des stoffes wird es entschuldigen, wenn ich hier im anhange ein lied von der flucht nach Aegypten mitteile das als volkslied in Böhmen und Mähren [1]) noch heutiges tages gebräuchlich ist und von der beliebtheit zeugnis gibt welcher der anziehende gegenstand im volke immer fort genießt. reim und sprache scheinen unser lied etwa dem 16ten oder 17ten jahrhundert zuzuweisen, obwol mir ältere drucke des selben unbekant sind; es kann übrigens kein zweifel sein, dasz es ursprünglich kein eigentliches volkslied ist. zu grunde lege ich bei dem folgenden abdrucke ein fliegendes blatt (*A*) welches den titel führt *Ausführliche Beschreibung der traurigen Reiß Jesu Maria Joseph in Aegipten. Was zu Nazareth an bis auf Allgier in Aegypten mit diesen allerheiligsten drei Personen auf dem Weg vor große Wunder geschehen, hab ich gezogen aus dem grossen Leben Jesu und Maria und Gesangweis verfasset. Thon: fort o*

[1]) Ein anderes lückenhaftes und verunstaltetes mährisches volkslied von der flucht nach Aegypten steht bei Meinert, Kuhländch. s. 262—265.

Welt mit deiner Freuden. (vignette) *Gedruckt im Jahr 1791.* Die anzeige des druckers und des ortes fehlen; 8vo, vier blatt, die verszeilen sind unabgesetzt. leider war das exemplar das ich benutzen konte lückenhaft; ich ergänze daher das fehlende nach einer mitteilung des h. dr J. V. Grohmann in Prag, der das lied aus dem volksmunde in Nordböhmen auffaßte [2]), und es mir nebst einer schönen handschriftlichen samlung deutscher volkslieder aus jener gegend mit seltener zuvorkommenheit zum geschenke machte. ich bezeichne die varianten dieser nordböhmischen niederschrift mit *B*. einer dritten aufzeichnung unseres liedes (*C*), aus dem anfange dieses jahrhunderts, gedenkt Weinhold in den Weihnachtspielen s. 171, wo auch die zwei ersten und die letzte der 25 strophen abgedruckt sind; sie findet sich in einer handschrift aus Vordernberg in Steiermark und stimmt, so viel man aus dem von Weinhold mitgeteilten bruchstücke abnehmen kann, am nächsten zu *A*, während *B* offenbar in der überlieferung vielfach verderbt ist.

[2]) Vgl. dessen aufsatz über das geistliche volkslied im nördlichen Böhmen in R. Prutz deutschem museum 1855, I, nr. 10, s. 345—351.

Die reise nach Aegypten.

1 Ach was wird doch süszer gfunden
in der christen ihren mund,
als wenn sie zu vielen stunden
sprechen aus mit herz und mund,
Jesus Maria Joseph nennen:
ja das kann man gleich erkennen,
dasz sie lieben die allein.
was kann glücksäliger sein?

2 Diese heiligste personen
haben viel und lange jahr
in der kälten hitz und sonnen
ausgestanden viel gefahr,
hunger durst, grosze beschwerden,
wie ihr werd mit wunder hören,
auf der egiptischen Reis.
merket auf mit ganzem fleisz.

3 Da der engel ist erschienen
dem Joseph zu Nazareth,

1, 1 doch *fehlt B* gefunden *ABC* **3** wenn] dasz *B* sie] man *A* zn allen st. *B* **4** sp. ausz dem herzengrund *C* **5** J. M. und J. n. *B* **6** Und dieselbigen recht bekennen *B* Ja da *C* **7** Und sie l. gott **a.** *B* 8 Was kann denn *B*

2, **1** D. heiligen drei p. *B* **2** H. durch so viele j. *B* **3** Nichts als hitz und kält gewonnen **5** und grosz beschweren *B* **6** Wie man weiter wird itzund hören *B* wie] viel *A* 8 ganzem] groszem *C*

3, 1 Als *B* ist *fehlt A* **2** Josephen von N. *B*

er sollt reisen gleich von hinnen:
Joseph zu Maria geht,
tät sie von dem schlaf erwecken.
ach, wie sehr tät da erschrecken
das jungfräulein so erst war
alt in dem fünfzehnden jahr.

4 In dem hönigsüszen schlafe
war das engelschöne kind;
weil die not sie da betrafe,
weckts Maria auf geschwind.
ach da tät mit schmerz und weinen
die mutter mit dem kindlein weinen:
Jesus wäre solcher gestalt
da erst sieben wochen alt.

5 Sanct Joachim tät hergeben
einen esel auf die reis,
etwas nahrung, dasz sie eben
könnten leben, wie man weisz.
aber es tat nicht lang währen.
sie täten gar bald aufzehren,
weil der weg so weit und streng:
hunger durst sie übergieng.

3 gleich] weit *B* **4** gieng *B* **5** Täte s. vom schlaf aufw. *B* **6** Ach wie täte sie e. *B* 8 alt *fehlt B*

4, 2 Lag das englisch sch. *B* **3** sie hat betroffen *B* **5. 6** Ach da täte Joseph weinen, Die mutter samt dem kindlein kleine *B* **7** Denn weil Jesus dergestalt *B* 8 war erst *B*

5, 1 tät ihr g. *B* **3** E. n. auch daneben *B* **4** Sie konnten l. *B* **5** aber] oder *A* **6** gar] alles *B* **7** so] sehr *B* **8** H. und d. s. übergehn *B*

6 Musten in schreckliche wüsten
reisen ohne laub und gras,
funden da nichts zu genieszen,
als stinkendes waszer flosz;
oft in heller kält zumahlen,
oft in heiszen sonnenstrahlen,
musten liegen auf dem sand.
lange zeit kein baum sich fand.

7 Nach so weit und langer reise
kamen zu eim dattelbaum.
Maria voller angst und schweisze
könnte den erreichen kaum;
satzt sich nieder, wollte rasten.
kam ihr lust die frucht zu kosten:
ob der baum schon hoch und grosz,
biegt sich in Maria schosz.

8 Als Maria etliche geszen
und davon gebrochen hat,
schwingt sich der baum mit sein ästen

6, 1 Must *A* Sie musten durch eine sch. wüste *B* 2 und] noch *B* 4 Als stinkenden waszerflusz *B* 5 *und* 6 in] bei *B* 7 müszen *A* sand *B* land *A* 8 Lange sich k. b. nicht fand *B* sich] sie *A*

7, 1 weit] viel *B* 2 Kamen sie *B* einem *AB* 3 voller] vor *B* 4 den] ihn *B* 7 schon hoch] gleich stark *B* 8 Neigte sich *B*

8, 1 etliche] davon *B* 3 seinen *AB* 4 In d. höh,

in die höh und stunde grad.
dieses war ein groszes wunder.
höret weiter an jetzunder.
nun musten sie fort und weit
eine lange strenge heid.

9 Da erblickte sie ein mörder,
lauft mit seinen gsellen her,
die aufpassen alle örter,
wo ein mensch nur reiset her:
wollt auch diese arme leute
rauben aus mit gröster freude.
ach, was schrecken hatten sie,
der fromme Joseph und Marie!

10 Als die mörder schon da stehen,
schaut einer das kindlein an;
sah aus seinen augen gehen
einen strahl als wie die sonn.
er erschrickt, halt ab die gsellen,
nimmt die fremdling in die hölen,
gab eszen und trinken her
und was sonst vorhanden wär.

steht wieder grad *B* **5—7** Maria dankte für das wunder. Doch sie musten fort itzunder; Denn ihr weg der gieng noch weit *B* **8** Durch e. l. und st. h. *B*

9, 1 Da erblikten sie einen m. *B* **2** Laufen *B* einher *B* **4** Wo e. m. käme daher *B* **5** Wollten gleich die a. l. *B* **6** groszer *B* **7** ach was] Groszen *B*

10, 1 Als der *B* da stunde *B* stunden *A* **2** Saher noch das *B* **3** Er sah *B* **5** Er ruft gleich zu seinen gesellen *B* **6** Nehmt *B* **7** Gebt ihnen e. u. t. h *B* **8** zu finden wär *B*

11 Ach Maria sich erfreuet
dieser guten gelegenheit,
gott dem höchsten benedeiet,
dasz er sie daher begleit;
tät das Jesukindlein baden.
höret wunder, was vor gnaden
da des mörders fraue sach:
sie badt auch ihr kindlein nach.

12 Das da voller aussatz ware,
war im augenblick gesund.
wundervoll der mörder ware,
gab ihnen das gleit jetzund,
spricht 'mein kind, tu mich ansehen,
wann du in dein reich wirst gehen!'
dieses ist der schächer dar,
dem Jesus genädig war.

13 Wilde löwen bären drachen
kamen aus der hölen her,
tiefe reverenze machen,
weil ihr schöpfer kam daher.

11, 1 A. M. täte sich freuen *B* **3** zu benedeien *B* **5.6** Dankte für die groszen gnaden, Täte Jesulein schön baden *B* **7** Als d. m. frau das s. *B* **8** sie bald *A* Badet sie ihr k. auch *B*

12, 2 ward *B* **3** Freuden voll *B* **4** jetzund] zur stund *B* **5** Er sprach *B* **6** eingehen *A* **7** Und diesz war der schächer gar *B*

13, 1 Wilde bären und auch raben *B* **2** hervor *B* **3** Viele referenzen m. *B* **4** zog einher *B*

als die wüste nahm ein ende,
ein schaar vögel kamen behende,
schrien deutlich insgemein
'gegrüszt seist du, o Jesu mein!'

14 Es entsprungen schöne rosen,
wo die gsellschaft gangen ist:
zu Lebhein sein sie entsproszen
bis nacher Hermopolis.
vor dieser stadt pforten stunde
ein mächtiger baum sich befunde,
die heiden opferten ihm
und der teufel sasz darin.

15 Als Jesus Maria Joseph
gieng vorbei, (ach hört mit graus!)
da erschüttert sich diesz geschöpf,
und der teufel fuhr heraus.
der baum biegt sich zu der erden
mit seim gipfel ohn beschwerden
. . . . . .
. . . . . .

6 Vöglein kam *B* **7** Sangen sämtlich i. *B* **8** o Jesulein *B*. *nach str.* **13** *schiebt B zwei strophen ein, welche in A erst als* **19.20** *folgen.*

14, 1 Eine rose ist entsprungen *B* **2** Dort wo d. g. gieng *B* **3** Zu Nebhain ist s. entsprungen *B* **4** Das noch in Hermopol liegt *B* **5** Vor dem stadttor da sie stunden *B* **6** Einen mächtgen b. sie funden *B* **7** Und die h. opfern *B* **8** wohnt *B*.

15, 1—3. Als die heiligen drei personen Vorbei-

16 Ein sehr groszer götzentempel
ware zu Hermopoli,
da drei hundert fünf und sechzig
götzenbilder stunden hie.
als die drei heiligen personen
zu des tempels pforten kamen,
tät die tür sich auf gar bald
ohne schlüszel, ohne gwalt.

17 Alle götzenbilder fielen
ganz zerschmettert zu der erd,
teufel fuhren aus mit brüllen:
diesz durch ganz Egypten währt.
der obriste götzenpriester
kam und fiel dem kind zu füszen,
bett es an als wahren gott,
weil er sah die grosze not.

18 Glaubst, die menschen würden frümmer
an dem wunder hin und her?

gehn, vor angst und graus Schüttelt er den alten wipfel *B* *in B fehlen z.* 5—8; *in A sind z.* 7 8 *gleichfalls ausgelaszen.*

16, 2 Trafen in Hermopol sie *B* 4 hie] drin *B* 5 Vor die T.-pf. kommen *B* 7 Tat sich auf die t. g. b. *B* 8 O. s. und o. g. *B*

17, 2 erden *A* auf die erd *B* 3 Und der t. fuhr aus *B* 4 Dasz es ganz Egypten hört *B* 5 Bis der oberste g. *B* 8 weil] Wie *B*

18, 1 Doch die m wurden nicht frümmer *B* 2 Von den wundern *B* 3 Ja, sie wurden desto schlimmer *B* 4 Hielten es für zauberei *B*

kein gedanke, sondern schlimmer,
hielten sie vor zauberer,
stellten ihnen nach dem leben.
Joseph must sich bald aufheben
aus der stadt wieder fort,
suchen einen andern ort.

19 Unterwégs ein baum sie funden,
neigt sich vor dem kind zur erd;
schöne datteln darauf stunden,
aufzustehen nicht begehrt:
bis Maria sich tät neigen,
etliche davon abzubrechen
schwingt der baum sich in die höh,
fröhlich wie ein junges reh.

20 Götzendiener die ergrimmten,
hieben ab den baum vom grund.
hört, des nachts (der wunderdinge!)
wuchs der baum in einer stund;
tut bis heutges tags noch stehen:
man kann auch die hieb noch sehen.
hört was auf so grosze tat
sich jetzt zugetragen hat.

21 Viel gottlose menschen giengen
der jungfrau Maria nach,

18, 5 *bis* 20,5 *fehlen in meinem exemplar von A; in B stehen str.* 19 20 *zwischen* 13 *und* 14.

20, 6 den hieb dran *B* 7 H. was sich zu dieser t. *B* 8 Weiter zugetr. h. *B*

mit dem kindlein umzubringen.
ach was forcht Mariam gschach!
in so groszer angst und schrecken
tät sie sich gar bald verstecken
unter einen feigenbaum,
suchte einen schlechten raum.

22 O der groszen wunderdinge!
der baum tät sich auf geschwind
und Mariam gleich umfienge
samt dem lieben Jesukind;
schlieszt sich wiederum zusammen,
bis die bösen leut weg waren.
tat sich auf ohn alle plag,
wie man sieht noch heutgen tag.

23 Der arme Joseph ist gangen
durch ein ganzes dorf zumal,
ein trunk waszer tät verlangen,
bittet fleiszig überall
und die zarte jungfrau eben.
aber es war alls vergebens.
unter einen baum sie gieng
und zu beten sie an fieng.

21, 4 Angst und furcht Maria hat *B* **5** Bis vor lauter not und sch. *B* **6** Sie entfloh, sich zu verstecken *B* **7** u. einen alten f. *A*

22, 1 Wie die mörder auf sie dringen **2** Schlieszt sich auf der baum geschwind *B*

22, 3 *bis* **24, 2** *fehlen in meinem exemplar von A.*

24 Ihr gebet das ist durch drungen,
dasz bei ihrer rechten seit
ist ein schöner baum entsprungen,
sie zu laben alle beid.
nahe bei in gleichen orten
ist ein schöner palsamgarten
entsprungen gar wunderlich,
da viel kranke heilen sich.

25 Da könnt ihr mit augen sehen
von Jesu Maria Joseph,
was auf ihrer reis geschehen.
wann dich dann ein not antreff,
such zu diesen dein vertrauen,
tu um niemand anders schauen:
hast du die zu freunde fort,
bist du sälig hie und dort.

24, 5 Neben diesem heilgen orte *B* **8** da] Und *B* heilten *B*

25, 1 mit] vor *B* **2** Jesu *fehlt B* M. und J. *B* **4** Wenn euch eine not betrifft *B* **5** Suche bei d. *B* **6** um] auf *B* andern *B* scheuen *A* bauen *B* **7.8** Dann bist du sälig hier und dort In dem ewigen freudenort *B*

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Konrad von Fussesbrunnen

Die Kindheit Jesu

Wien 1859
P.o.germ. 241 lw
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10106948-1